Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 124. Mittwoch den 31. Mai 1837.

Inland.

Berlin, 29. Mai. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist von hier nach Ludwigslust zurückgekehrt.

Abgereist: Se. Excellenz der Erbhofmeister in der Kurmark Brandenburg, Graf v. Königsmark, nach Netzband. Der General-Major und Inspecteur der Remonten, von Kosel, nach Torgau. Der Ober-Präsident der Provinz Posen, Flottwell, nach Posen.

Dem Militair-Wochenblatte zufolge, ist der Commandeur des 28sten Infanterie-Regiments, Oberst von Below, als General-Major mit Pension in den Ruhestand versetzt, und der Commandeur der 6ten Infanterie-Brigade, Oberst von Schaper, seines Verhältnisses als Direktor der Divisions-Schule und Präses der Examinations-Kommission für Portepée-Fähnriche der 6ten Division entbunden worden.

Die Frühlingsmanövers sind mit dem 24sten d. beendigt. Es waren nur die gewöhnlichen Truppentheile dazu versammelt, indem die großen Manövers erst im H rbst, und wahrscheinlich nicht in der Nähe von Berlin, sondern in Pommern oder Sachsen stattfinden werden; dennoch hatten sich zu den jetzigen Manövers eine Anzahl vornehmer Gäste eingefunden. Außer dem Besuch J. Maj. der Königin der Niederlande, der freilich mit den Manövers keinen Zusammenhang hat, ist der des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, des Prinzen von Würtemberg, des Herzogs von Oldenburg und des Kronprinzen Oscar von Schweden zu bemerken. Prinz Oscar ist eine der imposantesten männlichen Erscheinungen, die man sehen kann; er trägt einen Bart à la Henri IV., der ihm sehr gut steht; aber auch in politischer Hinsicht ist er ein höchst merkwürdiger Mann. Die militärischen Festlichkeiten waren nicht vom Wetter begünstigt, indem wir noch immer große Kälte und regnerische Tage haben. Deshalb ist der Krankheitszustand auch sehr im Wachsen, namentlich herrschen die kalten Fieber sehr stark. Wenn nicht große anhaltende Wärme später noch zur Hülfe kommt, so gedeiht weder der Wein (in Berlin?) noch irgend eine feinere Obstart zur Reife.

In Oberau, im Lübener Kreise des Regierungs-Bez. Liegnitz, feierte am 22sten d. M. der dasige Superintendent, Pastor Berndt, sein 50-jähriges Amts-Jubliäum in derselben Gemeinde, in die er vor einem halben Jahrhundert als Geistlicher eingetreten war.

Am 22sten d. M. traf der Fürst von Polignac mit seinem Sohne, aus London kommend, in Koblenz ein, stieg im Gasthofe zum Trierschen Hofe ab und setzte am folgenden Morgen die Reise nach München fort.

Der im Reg. Bez. Münster bestehende Verein zur Verbesserung der Pferdezucht, der im vorigen Jahre zum erstenmale ein Pferderennen veranstaltet hatte, wird ein solches auch in diesem Jahre, und zwar an den Tagen des 29. und 30. Mai, auf der Loddenhaide bei Münster abhalten lassen. Man schmeichelt sich, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich dieses Fest durch seine Gegenwart verherrlichen werde.

Deutschland.

München, 22. Mai. Am 1. Juni werden Kommissarien der verschiedenen süd-deutschen Staaten hier zusammentreten, um sich über verschiedene Münz-Angelegenheiten zu berathen. Bis Ende Juni soll das Resultat dieses Münz-Kongresses bekannt werden. — Die Frau Kurfürstin von Baiern ist von Paris, wo sie einen sechswöchentlichen Aufenthalt machte, und wo sie in den Tuilerieen mit vieler Zuvorkommenheit empfangen wurde, hier angekommen. Sie war die erste Deutsche Prinzessin, welche einen B:such an dem neuen französischen Hofe abstattete.

Mainz, 23. Mai. Gestern verurtheilte das hiesige Assisengericht den israelitischen Metzgerburschen Isaac Traumann, welcher am 8. Februar d. Jahres in einem Wirthshause hierselbst einen andern Metzgerburschen, in Folge eines Wortwechsels (da letzterer den ersteren in verächtlichem Sinne „einen Juden" geschimpft hatte), ermordete, zum Tode. Das Gericht hatte denselben als des „freiwilligen Todtschlags mit Vorbedacht" schuldig erklärt. Eine ungewöhnlich große Anzahl von Zuhörern wohnte den Verhandlungen dieses merkwürdigen Kriminalfalles bei. Das Todesurtheil hat auf den Verurtheilten nicht den mindesten Eindruck gemacht.

Braunschweig, 24. Mai. Unser diesjähriges Freischießen hat am Montage mit einem wahrhaft beklagenswerthen Ereigniß begonnen, das allgemeines Entsetzen verbreitete. Bei dem ersten Schusse aus einer der kleinen eisernen Kanonen, der das Nahen des Königszuges auf dem Schießplatze anzeigen sollte, sprang das Geschütz, wahrscheinlich in Folge schlechter Ladung. Ein Stück riß dem mit dem Geschütz beschäftigten Manne den rechten Arm vom Körper, ein anderes Stück streifte einen jungen Burschen, ohne ihn eigentlich zu verletzen, und ein drittes anderes Stück von einigen 30 Pfunden Schwere erhob sich mit solcher ungeheuren Gewalt in die Luft, daß es durch die Fenster der dritten Etage des ungefähr 100 Schritte entfernten Schießhauses flog, und einem vor dem Fenster stehenden neunjährigen Sohne eines wackern hiesigen Beamten den Kopf gänzlich zerschmetterte. Dieses Ereigniß, dem vor zwei Jahren ein ähnliches minder gefährliches voranging, möge die Schützen-Gesellschaft bewegen, dem Geschütze einen sachverständigen Artilleristen beizugeben, damit sie wenigstens von jedem Vorwurf sich frei weiß.

Oesterreich.

Ofner und Pesther Zeitung: „Nach offiziellen Angaben haben von den Vielen, welche am 15ten d. M. bei der ungeheuren Wasserfluth in Todesgefahr schwebten, so viel bis jetzt bekannt ist, acht Personen das Leben eingebüßt. Außerdem sind mehrere Pferde umgekommen, Equipagen zerbrochen, Straßen ruinirt, Gärten und Wiesen überschwemmt und mehrere Gebäude stark beschädigt worden. Die Johannisbrücke in der Christinastadt ist zerstört und die Wölbung in den unterirdischen Wasserläufen geborsten. Ein Stock hones Haus ist gänzlich eingestürzt. Seine Bewohner haben jedoch bis auf ein fünfjähriges Kind, welches unter dem Schutte begraben waro, ihr Leben gerettet, und auch den größten Theil der Hausgerä[illegible] in Sicherheit gebracht. Die Stadtbehörde ist eifrigst bemüht, den verursachten Schaden zu ermitteln und das Uebel so viel als möglich zu lindern. — Am 19. Mai früh 4 Uhr ist die Donauschiffbrücke zwischen Ofen und Pesth durch ein mit Branntwein beladenes, beschädigtes Schiff, welches in dieselbe hineinschwamm, so sehr beschädigt worden, daß die Passage eine Zeitlang gesperrt werden mußte."

Großbritannien.

London, 21. Mai. Hr. Talbot, ein schottisches Mitglied, will einen Antrag im Unterhause stellen, daß die Anzahl von Kühen, Pferden, Schweinen, Eseln und anderen Thieren angegeben werde, welche in dem Gefängniß von Wexford — verhaftet sind. Dem Vernehmen nach ist diese Motion dadurch nöthig geworden, daß eine Masse von Vieh wegen Zehntenrückständen gepfändet im Gefängnisse eingesperrt wird, welches, wenn dieses Unwesen noch fortdauert, bald keinen Raum für zweibeinige Gefangene mehr haben dürfte.

Mrs. Lockhart, eine Tochter Sir Walter Scotts, welche an den Buchhändler Lockhart verheirathet war, ist hier gestorben. — In der Morning-Post hatte neulich gestanden, daß eine junge Dame von Rang mit ihrem Lakaien durchgegangen wäre. Dies war eine schändliche Verläumdung und die Verwandten der jungen Dame verklagten den Herausgeber der Zeitung, wel.er von dem Gericht zu einer Geldstrafe von 4000 Pfd. (28,000 Thlr.) verurtheilt worden ist.

Am 16. sind abermals (S. 118. d. Bresl. Ztg.) beide Ballons des Herrn Green und der Mrs. Graham, der erste aus Vauxhall, der andere aus den zoologischen Gärten aufgestiegen. Im ersten b.fanden sich diesmal 10 Herren, darunter ein Baron von Maltitz. Um halb 7 Uhr Abends stieg er auf, und kam 7 Uhr 35 Minuten 26 engl. Miles von hier zur Erde. Der Ballon der Frau Graham kam erst 7 Uhr 40 Minuten zum Aufsteigen, weil er bei seinem Falle am vorhergehenden Tage solche Beschädigungen erlitten, daß am 16ten nicht weniger als 30 Naherinnen mit dessen Ausbesserung beschäftigt werden mußten. Der Affe Jacopo machte die Reise wieder mit und wurde im Fallschirm herabgelassen.

Am 17. d. M. brach zu Exeter eine furchtbare Feuersbrunst aus; beim Abgang der Post standen neun Häuser bereits in Flammen, und die anliegenden Straßen waren ebenfalls bedroht.

Ueber die Zahlung der Portugiesischen Dividende sind verschiedenartige Angaben hier im Umlauf. Für den mit dem 1. Juni fälligen Termin soll man zwölf Obligationen, jede von 10,000 Pfd. Sterling, erhalten haben, die auf drei Monate Dato auf die Lissaboner Schatzkammer trassirt sind und mit 5 pCt. Zinsen diskontirt werden. Die 3prozentige Dividende, die mit dem 1. Juli fällig wird, zum Betrage von 250,000 Pfd. Sterling, soll auf ähnliche Weise gedeckt werden.

Für Hythe ist der Reformer Lord Melgund, ohne alle Opposition, zum Parlamentsgliede erwählt worden. — Vorigen Sonnabend flog ein Dampffuhrwerk, das durch Pall-mall kam, der Opern-Kolonade gegenüber, zum Schrecken der vielen Menschen in diesem engen Durchgange auf; glücklicher Weise jedoch kam Niemand dadurch ums Leben, auch wurde kein anderer Schaden angerichtet, als an der Maschine selbst.

London, 23. Mai. Se. Maj. der König ist gestern plötzlich von einem Asthma befallen und dadurch verhindert worden, dem Gottesdienst wie sonst beizuwohnen. Der Königl. Leibarzt, Sir Henry Halford, wurde sogleich nach Windsor berufen und blieb bei dem erlauchten Patienten. Heute befindet sich jedoch der König schon wieder um Vieles besser; die Unpäßlichkeit soll keineswegs von ernster Art gewesen sein; indeß wird Se. Maj. doch schwerlich morgen nach London kommen können, um bei der Feier der Majorennitäts-Erklärung Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Victoria, wozu die glänzendsten Anstalten getroffen sind, gegenwärtig zu sein. Der Herzog von Cumberland stattete seinem Königlichen Bruder gestern einen Besuch ab. Mit dem Befinden Ihrer Maj. der Königin geht es fortwährend besser.

Der bedauernswürdige Zustand unserer arbeitenden Klasse läßt sich aus folgender Thatsache beurtheilen: Die kleinen Fabrikanten in Birmingham, welche 10, 20 bis 30 Arbeiter beschäftigen, pflegen ihre Waare den Kaufleuten am Freitage zu bringen und erhalten den Betrag am Sonnabend darauf. Ein Haus in Birmingham hat seit langer Zeit an verschiedene solcher Fabrikanten wöchentlich 3000 Lstr. auszuzahlen gehabt, wovon wenigstens zwei Drittheile als Arbeitslohn gerechnet werden können. Am 13ten Mai hatte dieses Haus auch nicht einen Pfennig auszuzahlen. — Die Regierung beabsichtigt, Doncastle zu einem starken Militärdepot zu machen, indem die Lage desselben zur Concentration einer bedeutenden Truppenmacht günstig ist, um die Bevölkerung der angränzenden Fabrik-Distrikte im Zaum zu halten. Es herrscht also doch die Besorgniß, daß Unruhen dort ausbrechen dürften.

Von den 32 Individuen, welche in einer Kohlengrube bei Mold durch das Ueberströmen der unterirdischen Gewässer verschüttet worden sind, hat man zehn, die sich in einen trockenen Gang geflüchtet hatten, gerettet.

In Manchester sind die Accepte der besten Amerikanischen Häuser zur Zahlung für Manufakturwaaren verweigert worden. — Die Ausfuhren an Gold und Silber nehmen zu.

Dieser Tage sind die überlebenden Offiziere und Matrosen, welche auf die Euphrats-Expedition verwendet worden waren, wieder in Plymouth angekommen. Sie haben die Rückreise von der Mündung des Euphrats bis an das mittelländische Meer zu Lande gemacht. Oberst Chesney ist noch zurückgeblieben, um möglicherweise eine schnellere Postverbindung zwischen Indien und Europa vermittelst des Euphrats einzuleiten.

London, 24. Mai. Die Radikalen und die Tories kämpfen nun auch am Nil. Herr Cariglia reklamirt nämlich einen neulich in den großen Pyramiden entdeckten Raum, als er ihn zumal aufgefunden, und hat ihn Daniel O'Connell benamst; dagegen hat ihm Oberst Vyze, der sich die Entdeckung zuschreibt, den Namen des Herzogs von Wellington beigelegt. Der Letztere behauptet fürs Erste das Schlachtfeld. Seitdem ist auch ein, in einen 80 Fuß tiefen Felsen eingehauenes Grabmal aufgefunden worden, darin ein 30 Fuß langer Sarkophag, von wunderschön polirtem Granit mit Hieroglyphen. Dieses Grabmal soll den Namen unsers General-Consuls führen, dem der Pascha den Sarkophag und den ganzen übrigen Inhalt dieser Katakombe geschenkt hat. Auch hier dürfte ein Namensstreit entstehen, da die Verehrer des Dichter Thomas Campbell, die Campbell-Katakombe nach ihm benannt wissen wollen. Kürzlich hatte man auch eine Flucht Bogen aufgedeckt; sind sie von egyptischer Architektur, so ist die Frage, ob die alten Egypter schon mit dem Bau des Bogens bekannt waren, gelöst.

Marquis von Londonderry ist von seiner Reise wieder zurück.

Die Tories haben auch in der Kirche von Schottland einen ausgezeichneten Sieg davon getragen, indem am 19ten in Edinburg ihr Kandidat Dr. Gardiner mit 262 Stimmen gegen die 59, welche der Whig-Kandidat Dr. Lee erhielt, zum Moderator der Kirche gewählt wurde.

Die Güter-Auktionen beginnen jetzt; nach einem mäßigen Ueberschlag geht für 300,000 Lstr. Judengesuche in den nächsten 6 Wocheu durch den Hammer des Auktionators Robins in andere Hände über.

Frankreich.

* Paris, 22. Mai. (Privatmitth.) Ich habe Ihnen vor einiger Zeit ein Pröbchen der doktrinären Politik Victor Hugo's gesandt, um Sie zu überzeugen, daß die Ansichten großer und poetischer Geister nicht die vulgären des Haufens und des Kehrichts der Literatur sind. Heute theile ich Ihnen das Bruchstück einer Dissertation von Alexander Dumas mit, der nicht minder doktrinär und contrerevolutionär, aber etwas mehr französisch, etwas milder und etwas weniger heiß ist, wie der Verfasser der nôtre dame. Möge man aus dergleichen periodischen Ergüssen der Matadoren der Presse, denen ich Lamartine, Guizot, Chateaubriand, Delavigne, Janin Capefigue ꝛc. zugeselle, weil ich von Frankreich spreche, ersehen, daß es durchweg die populären, poetischbewegten und fühlenden Gemüther sind, die königlich denken und handeln, Sinn und Geschmack für den Adel der Seele und der Tugend, für die Wohlthätigkeit eines monarchisch-demokratischen Regimes, für Elemente und Temperamente des öffentlichen Wesens haben, möge man daraus die Ueberzeugung erlangen, daß die republikanisch-monarchischen Theorien immer und überall ausschließlich von den Nullitäten der Literatur — ich nehme Milton aus — und ganz besonders von den Rechts- und Gesetz-Fabrikanten, die die Regierungen gelegentlich berufen, über jugendliche Schwärmer und sogenannte Demagogen der Schule und des Ateliers zu urteln, ausgehen. Von Cromwell bis auf Robespierre und Mirabeau, von Mirabeau bis auf Thiers, Barrot, Mauguin, Pages und Cabet (ich nehme selbst die deutschen Republikaner nicht aus) waren es müßige Advokaten in fast ununterbrochener Reihe, die aus Manie zu Rechten, wie aus Ambition und Egoismus auch die Rechte der Menschen auf die Tribune und von dort aufs Hochgericht brachten, welches der Adel, die Poesie und die Religion verabscheuen, unritterlich, inhuman und philisterhaft-prosaisch nennt. Wer ausschließlich durch Gesetze regieren will, der nähert sich demnach den Terroristen und hört auf ein Christ und Royalist zu sein; mer bessern, belehren und bekehren will, wer das Gesetz so hoch stellt, daß er durch dasselbe die Gesellschaft und das Individuum meistern will, der nähert sich der Quelle der Republik, der ähnlicht dem vergötterten und verachtungswürdigen Brutus, der seinen Sohn als Consul dem Buchstaben und der Republik zu Liebe tödten ließ. — Hier ist die Stelle von Alexander Dumas, welche vieles von dem kommentirt, was ich über die Applikation falscher und unzeitgemäßer Waffen der Sozialdoktrinäre bereits verschiedentlich gesagt habe: „Wir sind Doktrinäre, dem allgemeinen Prinzip nach, allein wir müssen wiederholen, daß wir mit Guizot in der politischen Ansicht über konsumirte Fakten abweichen und folglich nicht alle Mittel billigen, die derselbe anwandte oder noch anwenden will. Guizot glaubt, es sei noch nicht zu Ende mit der Revolution, und man müsse ihr entgegen wirken; wir im Gegentheil sind der Meinung, es sei vollends aus damit, und die sämmtlichen Politiker, Reformer und Demagogen verlangen nichts sehnlicher, als die Gelegenheit, das Schlachtfeld zu verlassen, um in das Philisterium der Industrie, der Künste und Wissenschaften, des Ackerbaues und der Administration hinüber zu wandern. Es ist eine ausgemachte Sache, daß große Revolutionen die Köpfe zu heftig erschüttern, als daß sie alsogleich erkalten könnten, kommt aber Zeit kommt Rath, wie erweislich geschehen ist; denn sieben Jahre sind Zeit genug, und an Rath hat's weder in der Schule noch im Beutel gefehlt, da alle Menschen Ordnung, Friede, Ruhe und Versönung wollen. Die Versöhnung ist das große Wort, das bisher alle Schwerter gezückt, und Europa im Schach hielt; sprecht es aus und ihr könnt die Soldaten und die Polizei verabschieden, die Musketen und Kanonen vernageln, Arbeitshäuser und Fabriken aus den Gefängnissen machen. — Bekommen wir Recht in Bezug auf diese Behauptung von der allgemeinen Verbesserung des öffentlichen Geistes, und wir glauben es, so wird uns Guizot, der reel das Gute der Fürsten und Völker, und insbesondere das der Intelligenz will, nicht Unrecht und seinen Glauben an die Gefahr einer Zukunft aufgeben. Er hatte bis diesen Tag Grund und Ursache, der Opposition der Unruhstifter und Utopisten mit Strenge entgegen zu wirken, und diese Strenge erreichte ihren Zweck, die Versöhnung und die Gnade, wiewohl er nicht erntete, was er säte, aber von nun ab wäre Strenge Thorheit, und wir müssen allerdings an die gesunde Vernunft unserer Mitbürger appelliren, die vor dem Richter die Revolutionäre gerichtet haben. Europa hat mit Frankreich sein Experiment gemacht und Europa hat es anerkannt und moralischen Gewinn daraus gezogen. — Es frägt sich, was denn der Politik Guizots fehlt, um vollkommen die Politik der Throne und des Volks zu sein? Wir antworten kurz und kategorisch: Nichts als die Anerkennung, daß die Straße ruhig und des Menschen Sinn uud Treiben anderswo ist, nichts als der Glaube, daß man die Schreier und Menschenrechtsprediger überall für Charlatane halte, die man weder zu dulden noch zu bestrafen, sondern zu einer soliden Beschäftigung zu zwingen habe. Wir sind übrigens der festen Meinung, daß der König Unrecht thäte, den Männern der bisherigen Opposition die Früchte des Friedens zu überlassen, welche während der mühevollen Administration der ältern Minister gereift sind." Soweit Dumas. — Ich habe seine Worte zusammengerückt, und nur das gesagt, was europäisch wichtig ist. Ihnen habe ich nicht nöthig zu bemerken, daß Sie in den politischen Reflexionen und Dogmen dieses Schriftstellers und Victor Hugo's die Quintessenz politischer Taktik des gebildeten Frankreichs finden; deswegen das Notabene für die Masse des Publikums, das in Deutschland weit intelligenter denkt, wie in den zwei großen konstitutionellen Ländern. Die Doktrinärpolitik ist eine Politik des Friedens und der Intelligenz, und Doktrinäre sind folglich alle Menschen, die die Prosperität und Ordnung wollen. Ihr Motto ist: „Ein Gott, ein König, ein Vaterland, Fortschritt und Freiheit gemäß dem Fortschritt."

Die viel besprochene Ergänzung der Amnestie wird, wie man uns versichert, in dem „Moniteur" vom 27sten d. M. erscheinen und als ein bei Gelegenheit der Vermählung des Herzogs von Orleans bewilligter Akt der Gnade bezeichnet werden. Diese neue, den Kontumazirten zu bewilligende Amnestie war schon vor acht Tagen beschlossen, und sollte sogleich publizirt werden; indeß hielt man es für rathsam, noch einige Tage damit zu warten, um der Polizei Zeit zu lassen, sich von den Gesinnungen der freigelassenen politischen Gefangenen zu überzeugen. Die Verhaftung Husson's und eines anderen Amnestirten ließen einen Augenblick fürchten, daß man die Gnade nicht weiter ausdehnen, und daß man namentlich die polizeiliche Aufsicht nicht aufheben würde. Aber in einem gestern gehaltenen Minister-Conseil ist der frühere Beschluß aufrecht erhalten worden.

Der Marschall Clauzel ist völlig wiederhergestellt und stattete gestern dem General Pajol einen Besuch ab.

Dem Courrier de la Moselle zufolge, hätten die Offiziere der National-Garde von Metz in einer am 18ten d. gehaltenen Versammlung die Art und Weise, wie man sie aufgefordert habe, bei der Ankunft der Prinzessin Helene von Mecklenburg ein Spalier zu bilden, so unpassend befunden, daß sie beschlossen hätten, sich jener Aufforderung nicht zu fügen.

Toulon, 17. Mai. Ich hatte Ihnen kürzlich gemeldet, daß der Bey Jussuff sich in Bona auf der Gabarre „Durance" eingeschifft habe. Dieses Schiff ist gestern auf der hiesigen Rhede angekommen und hat heute die freie Praktika erhalten. Jussuff ist Vormittags in Begleitung des Herrn von Saint-Hilaire ans Land gekommen. Der Bey von Konstantine in partibus ist von mittlerer Statur und spricht das Französische ziemlich geläufig. Er ist einfach gekleidet, soll aber eine sehr prachtvolle Uniform mit sich führen. Er erwartet hier Befehle, die ihn wahrscheinlich nach Paris berufen werden.

Italien.

Rom, 16. Mai. Die Menge der Armen ist hier bekanntlich überaus groß: Krumme, Blinde, Lahme, Taube, Stumme, Gesunde und Kranke drängten sich in der Hauptstadt zusammen und belagerten die Kaffeehäuser, die Kirchen, die Thüren. Der Mißbrauch nahm überhand; die Mittel dagegen lagen nahe: Unterstützung der wirklich unfähigen Armen, Beschäftigung derjenigen, welche arbeiten können und wollen, Zwangsarbeit auf der Galeere für die, welche arbeiten können, aber nicht wollen. Man glaubte jedoch, ein besseres Mittel zu finden und verordnete, daß nur die, welchen von der Polizei ein Beglaubigungszeichen ertheilt wurde, das Privilegium, zu betteln, haben sollten. Diese Zeichen und Begünstigungen sind nur wenigen ausgestellt worden; und die Anzahl der Armen wäre somit allerdings auf einen unbedeutenden Haufen reduzirt. Die privilegirten

Armen gehen hier nun umher, aber an ihrer Seite auch die nicht privilegirten. Es wäre wünschenswerth, daß der Mangel des Zeichens Liebe zur Arbeit einflößte, oder wenigstens den Hunger verscheuchte. Wenn man aber den Armen ohne Abzeichen verbietet, die Gnade Anderer anzuflehen, so werden sie bald Gewalt gebrauchen, wie es hier ohnedies oft zu geschehen pflegt, wo Hunger und Müssiggang einen für die Gesellschaft so verderblichen Bund geschlossen haben.

Amerika.

New-York, 1. Mai. In einer Versammlung der Kaufleute, welche am 25. v. M. abgehalten wurde, um eine Petition an die Regierung wegen Aufhebung des bekannten Schatzamts-Befehls zu berathen, wurden mehrere sehr energische Resolutionen gefaßt. Die erste derselben erklärt geradezu, daß die jetzt bestehende Handels-Krisis größtentheils der Einmischung der Central-Regierung in die Handels-Angelegenheiten des Landes zugeschrieben werden müsse, hauptsächlich ihrer Einwirkung auf das im Umlaufe befindliche Zahlungsmittel, der Aufhebung der Bank der Vereinigten Staaten, dem Versuche, Metallgeld dem Papiergelde zu substituiren, und endlich dem unter dem Namen des Metallgeld-Cirkulars (Specie-Circular) bekannten Erlaß des Präsidenten, welcher befiehlt, daß bei dem Verkauf von Staats-Ländereien nur Metallgeld in Zahlung angenommen werden solle. In der zweiten Resolution wird erklärt, daß die Regierung in der letzten Zeit das Volk unterdrückt habe, statt es zu schützen, und daß der jetzige Präsident, durch Beibehaltung der kommerziellen Politik seines Vorgängers, bereits das Verderben vieler Tausende von Kaufleuten und Handwerkern veranlaßt habe, daß er unzweifelhaft allgemeinen Mangel und Hungersnoth unter den arbeitenden Klassen herbeiführen und dadurch zum Aufstand reizen und die Institutionen des Landes selbst gefährden werde, wenn er bei seinen Maßnahmen beharre. Es wird daher durch die dritte Resolution beschlossen, daß eine Deputation von nicht weniger als funfzig Mitgliedern sich nach Washington begeben solle, um dem Präsidenten Vorstellungen zu machen gegen die Fortdauer jenes Schatzamts-Befehls oder Metall-Cirkulars und dessen unverzügliche Aufhebung als dringend nöthig darzustellen. Durch eine der folgenden Resolutionen wird diesem Comité zugleich aufgetragen, von dem Präsidenten die baldmögliche Zusammenberufung eines außerordentlichen Kongresses zu verlangen, welcher über die gegenwärtige außerordentliche Krisis und deren Beseitigung berathen soll; zugleich sollen die Kaufleute aller Handelsstädte der Union, namentlich von Philadelphia, Boston und Baltimore, eingeladen werden, den Beschlüssen der Versammlung beizutreten. Der Genfer Reisende, Korrespondent der Times, behauptet jedoch, der Präsident werde den mehrerwähnten Schatzamts-Befehl gewiß nicht modifiziren und den Vorstellungen der Kaufleute kein Gehör geben, auch den Kongreß schwerlich vor dem Monat Dezember einberufen. Aus Philadelphia meldet übrigens ein durch die Morning-Chronicle mitgetheilter Brief vom 1sten d. M., daß, allem Anscheine nach, der Sturm baldigst vorüber seyn werde, und daß jedenfalls, selbst in New-York, die Banken, in denen doch der Hauptkredit des Landes beruht, nicht sehr gelitten haben können, da noch vor wenigen Tagen sechs derselben eine Dividende von resp. 3½ bis 5 p.Ct. für ein halbes Jahr ausgetheilt haben.

Miszellen.

(Breslau.) Wir wollen besonders unsere auswärtigen Leser bald substantiell und offiziell, bald oberflächlich und nach Privatnachrichten über das interessante Leben, welches gegenwärtig in unserer Hauptstadt wogt, unterrichten. Wogt? Der Ausdruck scheint für dieses Jahr weniger zu passen, als für frühere. Selbst das Pferderennen war nicht so zahlreich besucht, als sonst, der Beifall aber eben so reichlich als gerecht. Am reichlichsten erntete ihn Herr Graf Renard in mehrfachen Siegen. — Die Thierschau wird immer noch zu wenig von Theilnehmern wie von Prämien unterstützt, und doch ist der Nutzen, welchen sie bezweckt, mindestens direkter, wenn nicht größer, als der des Pferderennens, welches so lange kein Volksfest werden kann, als die Rennen in den wichtigen Arbeitsstunden des Vormittags stattfinden. Die Gründe, warum auch sonst der Nachmittag für dieses Fest vorzuziehen sei, sind in der vorjährigen Breslauer Zeitung breit entwickelt worden. Möchte bei der bevorstehenden General-Versammlung der Gegenstand einer Berathung gewürdigt werden! — Am Ringe sieht man jedes Jahr weniger Wollsäcke liegen, ohne daß sich deshalb das Quantum der eingebrachten Wolle verringerte; die Eigenthümer suchen ihr Produkt in den Häusern unterzubringen. — Wohlleben mag unter den Wollgästen nicht eben viel herrschen; denn wenn auch das Theater und Liebichs Illumination ziemlich fleißig besucht werden, so will das für die Volksmasse wenig sagen. In Hankes Garten war und ist bei allgemeiner Illumination ein Glas-Transparent, von dem Kunsthändler Herrn Karsch aufgestellt, zu sehen, welches wenig besucht war, und doch wegen der geschmackvollen und mühsamen Arbeit, wie wegen des herrlichen Total-Effektes, allgemein beachtet zu werden verdient.

(Paris.) Der König hat in der vergangenen Woche dem Schiffs-Kapitain Dumont d'Urville eine anderthalbstündige Privat-Audienz ertheilt, und ihm wiederholt den Wunsch ausgedrückt, daß es der Expedition des „Astrolabe" und der „Zelie", zum Ruhme Frankreichs gelingen möchte, dem Nordpole am nächsten zu kommen. Se. Majestät haben den Seeleuten eine Prämie versprochen, wenn sie bis zum 75sten Grade gelangten und diese Prämie soll mit jedem Grade weiter nördlich vermehrt werden, „„Für den Fall, daß man den Pol erreichte,"" sagte der König, „„bewillige ich im Voraus Alles, was man von mir fordert!""

Der Moniteur widerspricht der Nachricht, daß die Regierung den Saal Ventadour einer deutschen Opern-Gesellschaft zur Verfügung gestellt habe. (Auch Herr Haizinger, welcher als Unternehmer jener Gesellschaft genannt wurde, weiß nichts davon.)

Nach dem Journal des Debats ist Zingarelli, berühmt als Komponist der Oper Romeo und Julia (nicht zu verwechseln mit der Bellini'schen Komposition gleiches Namens) in einem Alter von 87 Jahren am 5. Mai in Neapel, wo er Hauptdirektor des Konservatoriums der Musik war, gestorben.

---

* London, 24. Mai. In einem unserer Klubbs ist eine Wette zu einem großen Belauf zwischen drei Herren gemacht worden; der eine soll ein halbes Jahr zwischen zwei von ihm zu wählenden Städten eine Kutsche fahren, der zweite eben so lange als Musikant England durchreisen, der dritte auf den Theatern in Großbritannien Gastvorstellungen geben. Wer durch sein Gewerbe in dem berichteten Zeitraume am meisten verdient hat, gewinnt die Wette noch obendrein. Der Komödiant (der unseres Erachtens die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat) soll sein Debüt zu Brighton machen wollen. Kein übler Anfang, er braucht nur stets bekannt werden zu lassen, daß er einer des Triumvirats ist, so giebt die Neugier schon ein volles Haus.

Mr. Graham ist schon wieder einmal aus ihrem Ballon gefallen, und diesmal mit ihrem Manne zusammen. Die Höhe betrug diesmal 30 bis 40 Fuß. Hr. Graham nahm keinen Schaden, und die Verwundungen seiner Frau sind auch nicht gefährlich. Nachdem der Ballon Beide abgeworfen hatte, stieg er mit seinem dritten Passagier Hrn. Warwich wieder in die Höhe und setzte diesen nachher glücklich auf einer Wiese ab.

Die Einnahmen der Taglioni und der Schröder-Devrient sind jetzt ziemlich gleich, nämlich jeden Abend 400 Lstr. (2800 Thlr.) Ueber das Auftreten der Mad. Schröder-Devrient in Fidelio wird von unsern Recensenten noch bemerkt, daß der Unterschied zwischen ihr und der Malibran in dieser Rolle darin besteht, daß die Letztere die leidenschaftliche verzehrende Liebe der italienischen Gattin, die Erstere die kühne fast überirdische Aufopferung des deutschen Willens darstellte, und auf diese Weise ist es beiden Darstellerinnen gelungen, einen und denselben Culminationspunkt der Vollkommenheit zu erreichen.

(Schon wieder einmal ein vermögender Bettler.) Ein Mann in London, Namens Yarrew, sein ganzes Leben lang ein wahrer Gegenstand des Mitleids, wegen seiner kümmerlichen Existenz, hinterließ in einem Kasten 120 Sovereings, 80 Halb-Sovereings, 60 Kronen-, 80 Halbkronenstücke und 100 neue Schillings. Diese ganze Summe hatte er einem ältlichen Frauenzimmer vermacht, welche ihn aus Menschenfreundlichkeit in seinen letzten Tagen gepflegt hatte.

(Das Heilmittel ist oft schlimmer als die Krankheit selbst.) Vor einigen Wochen fand man in London die Leiche einer Dame, Mrs. Lelinn Salmon, in dem Bassin des Kensingtonpalastes. Bei der Todtenschau sagte der Ehemann der Verblichenen aus, daß die Aerzte seiner Frau wegen ihrer schwächlichen Gesundheit Portwein anempfohlen hatten, es half auch, und sie wurde ganz gesund; aber sie hatte das Getränk so lieb gewonnen, daß sie die Kur nach der Genesung fortsetzte, so daß der Ehemann allen Umgang mit ihr aufgeben mußte, und in einem Rausche machte sie ihrem Leben ein Ende.

(Die Familie Cockerill.) Es sind jetzt 40 Jahre her, daß die Stadt Verviers und das ganze Belgien Frankreich einverleibt ward. Dort, wie anderswo, kannte man damals nur die Handspinnerei. Ein Engländer stellte sich dem Hause Biolley und W. Simonis in Verviers vor, mit dem Erbieten, einen Mechanismus zu konstruiren, geeignet, Wolle zu präpariren und zu spinnen. Dieser Engländer kam, mit einer zahlreichen Familie, von Schweden, wo er vergebens sich bemüht hatte, den von ihm erfundenen mechanischen Leistungen Eingang zu verschaffen; — und dieser englische Mechaniker war Herr William Cockerill. Die ersten bei ihm bestellten Maschinen waren bald fertig, und verschafften den Fabrikanten, die sie zur Anwendung brachten, einen sehr bedeutenden Gewinn. Bald wandten sich alle Fabrikanten an ihn; um sich aber vor den Gefahren der Konkurrenz zu schützen, beschränkte er seine Arbeiten auf das, was er mit seiner Familie allein fertig bringen konnte. Seine beiden Söhne, John Cockerill (von Seraing, der jetzt eben an die Spitze der Eisenbahn-Unternehmung von Paris nach Belgien getreten ist) und Charles James Cockerill (dessen frühen Tod die Aachener beklagen) hatten unter ihrem Vater eine harte Lehrzeit als einfache Arbeiter zu bestehen; dieser aber erwarb sich in der für die Betriebsamkeit so günstigen Zeit bald ein rasch wachsendes Vermögen, und erhielt 1810 von Napoleon das französische Bürgerrecht (la grande naturalisation française). Im Jahre 1813 zog sich William von den Geschäften zurück, diese seinen beiden Söhnen überlassend; und schon im darauf folgenden Jahre finden wir die Namen beider als Theilnehmer an einer mechanischen Eroberung, die Frankreich gegen England unternahm, nämlich an der Eroberung der Dampfmaschinen. Durch sie wurden die ersten Werkstätten zum Maschinenbau errichtet, wie später (1821—23) auch der erste Koaks-Hochofen in der Provinz Lüttich durch John Cockerill erbaut ward u. s. w. Der erste Plan zur Gründung des Etablissements von Seraing datirt vom Jahre 1816, zu welcher Zeit die ehemalige Residenz der Fürstbischöfe von Lüttich, durch die französische Revolution in ein Hospiz umgewandelt, den Cockerill's als Eigenthum cedirt ward. Seitdem ward jedes Jahr durch einen langsamen, gemessenen Fortschritt bezeichnet, womit das Etablissement gleichmäßig an Umfang gewann. Nie ward wohl ein großartigerer industrieller Plan mit einer vollkommenern Vereinigung von Klugheit und Kühnheit ausgeführt, nirgends ein außerordentlicheres Resultat erzielt, als hier. Wenn man die Kraft der Maschinen, welche alljährlich in Seraing produzirt werden, nach den Leistungen einzelner Menschen bezeichnen wollte, so würde man nicht nach Tausenden, sondern nach Hunderttausenden zu rechnen haben, denn in dieser ungeheuren Werkstatt sind 16 Dampfmaschinen, zusammen von 900 Pferden Kraft, Tag und Nacht in Thätigkeit, um die Anstrengungen von 3000 Arbeitern zu fördern und zu vervielfältigen. Dennoch war Seraing allein der unerschöpflichen Thätigkeit John Cockerill's nicht genügend. Trotz der ungeheuren Ausdehnung des Etablissements fühlt er sich offenbar noch beengt, denn es vergeht selten ein Jahr, in dem er nicht die Basis seiner Operationen erweitert, oder neue Plane zur Ausführung bringt. Außer Seraing mit seinen Kohlenminen, Schmelzöfen und Werkstätten, in welchen die mächtigsten und feinsten Maschinen aller Art modellirt und erbaut werden, besitzt er in Lüttich selbst und in Verviers noch andere Maschinenfabriken, — ist in mehren Kohlen- und Eisenbergwerken interes-

sirt, — besitzt eine Baumwollenspinnerei, eine Flachsspinnerei, eine Kammwollenspinnerei, eine Wollen- und eine Baumwollenweberei, eine Druckerei, eine Papierfabrik, — alles das in Belgien, die Etablissements im Auslande nicht gerechnet. Und dieser John Cockerill steht jetzt an der Spitze der Eisenbahnanlage zwischen Paris und Brüssel; — das Riesenwerk wird unter seiner Leitung rascher vollendet werden, als manches ähnliche, verhältnißmäßig gar kleine Unternehmen. Er wird in Seraing noch zwei Hochöfen mehr erbauen; er wird neben der bestehenden Maschinenwerkstätte noch zwei neue errichten; die Ourthe und die Maaß, welche Seraing umfließen, werden ihm doppelt so viel Erz zuführen, wie bisher, und zur bestimmten Zeit werden die Schienen für die 80 Lieues lange Bahn, und die Dampf- und Transportwagen vollendet sein, welche Paris zwischen den Rhein und die Schelde versetzen werden. (Allg. Organ.)

Dampfschiff-Fahrt.

Ich habe in einem kürzlich mitgetheilten Artikel über Dampfschifffahrt Zweifel wegen industrieller (d. h. mit Geldgewinn für die Unternehmer verknüpften) Lösung des Problems einer regelmäßigen Dampfschifffahrt über den Atlantischen Ozean geäußert. Allein eine kürzlich gemachte Entdeckung scheint auch dieser Sache wieder eine andere Gestalt zu geben. Man hat nämlich in Nord-Amerika große Lager einer besonderen Kohlenart, die sogenannte Anthracit-Kohle aufgefunden, welche Kohle nach der, vom Professor Olmstedt zu Newhavre damit angestellten Versuchen bei gleichen Quantitäten eine viele größere und dauernde Hitze als die gewöhnliche Steinkohle entwickelt. Das Haupthinderniß, nämlich die große mitzuschleppende Kohlen-Provision wäre damit also theilweise beseitigt und die Britisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat nunmehr die wirkliche Einrichtung einer geregelten Dampfschifffahrt zwischen England und der neuen Welt beschlossen. Das erste Dampfboot soll (si Diis placet) am 1. März k. J. abgehen; dasselbe soll Raum für Anthracit-Kohlen auf 25 Tage (länger hofft man, soll die Fahrt nicht dauern) für 600 Passagiere, und für 800 Tonnen (1600 Centner) Kaufmannsgüter enthalten. — Und hier wäre denn also die Berufung auf Horaz's uraltes:

„Nil mortalibus arduum!"

einmal wieder am Flecke. Dr. N.

Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.

Breslau, am 30. Mai. Die heutigen Rennen fanden in folgender Art statt: I. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.) Das von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl von Preußen gestiftete Rennen. — Pferde auf dem Kontinent geboren. — Einsatz 15 Frd'or., 10 Frd'or. Reugeld. — 1000 Ruthen. — Gewicht: über 5jährige Pferde 156 Pfd., 5jährige 150 Pfd., 4jährige 138 Pfd., 3jährige 120 Pfd. Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger. Der Sieger erhält die Einsätze und auf ein Jahr den Besitz der von Sr. Königl. Hoheit gnädigst gestifteten silbernen Denktafel, worauf der Name eingetragen wird und die er im nächsten Jahre vertheidigen muß. Wenn er den Preis abgiebt, so erhält er zum Andenken eine silberne Medaille mit bezugreicher Inschrift und Insignien als Eigenthum. — Es erschienen: 1. Herr Graf v. Renard. „Fergusson", brauner Hengst, 6 Jahr alt, vom King Fergus, Reiter: roth und blau. — 2. Hr. Amtsrath Heller. „Rachel", schwarze Stute, 5 Jahr alt, vom Adrast aus der Madeline von Smolensko. Reiter: blau, schwarze Kappe. — 3. Hr. Lichtwald. „Donna Maria", braune Stute, 4 Jahr alt, vom Lamplighter. Reiter: gelbe und blaue Aermel, schwarze Kappe. (Sieger, geritten von Hart.) — Das Abreiten war regelmäßig. Fergusson führte in mäßigem Tempo. Nach und nach wurde das Rennen schärfer, wobei die Pferde schön zusammen blieben. Auf der letzten Seite ging Donna Maria vorbei, mit Fergusson um Kopflänge wechselnd und schlug denselben um eine Kopflänge. Das Rennen dauerte 4 Minuten 54 Sekunden.

II. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.) Offizier-Pferde, welche im Dienst geritten worden; 2 Frd'or. Einsatz, halb Reugeld. — 600 Ruthen. — Offiziere reiten. — Kein Normal-Gewicht. — Der Sieger erhält ein für die Einsätze anzuschaffendes Ehrengeschenk, und vom Verein einen englischen Sattel. — Es erschienen: 1. Hr. v. Sierakowsky, Rittmeister im 1sten Kürassier-Regim. „Furioso", schwarzbrauner Wallach, 6 Jahr alt, Preuß. Landgestüts-Pferd. — 2. Hr. Graf v. Rödern, Lieut. im 1sten Kürassier-Regim. „Scipio", Dunkelfuchs-Wallach, 7 Jahr alt, in Glumbowitz gezüchtet. — 3. Hr. Graf v. Königsdorf, Lieut. im 1sten Kürassier-Regim. „Terrezine", Rappstute, 6 Jahr alt, vom Reeser. — 4. Hr. Graf v. d. Goltz, Lieut. im 1sten Kürassier-Regim. „Cardea", Fuchsstute, 6 Jahr alt. (Sieger.) — Furioso führte, Terrezine steigerte das Tempo, indem sie vorbeiging, und blieben alle 4 Pferde, bis an der 4ten Seite gut beisammen. Hier nahm Cardea die Spitze und siegte, von der Terrezine und dem Scipio dicht gefolgt, in 3 Minuten 2 Sekunden.

III. Rennen auf der freien Bahn. (Doppelter Sieg.) Pferde aller Länder. — 10 Frd'or. Einsatz, halb Reugeld. — 1000 Ruthen. — Dreijährige Pferde, 114 Pfund; 4jährige, 131 Pfund; 5jähr. 139 Pfund, 6jähr. und ältere, 143 Pfd. Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger. — Vereins-Preis 500 Thlr. — Es erschienen: 1) Herr Graf Renard. „Rover," schwarzer Hengst, 4 Jahr alt, vom Wawerley aus einer Reveller Mare, Reiter roth und blau. — 2) Herr Graf v. Henkel. „Trittonia," Fuchsstute, 6 Jahr alt, vom Peter Lely aus der Mermaid. Reiter blau- und weißgestreift, schwarze Kappe. (Sieger geritten von Lewis.) — 3) Herr Baron v. Senftenberg. „Coquette," volljährig vom Smolensko aus der Miß Platoff. Reiter weiß, rothe Aermel, rothe Kappe. — Erster Lauf: Trittonia führte, von der Coquette und dem Rover dicht gefolgt, Coquette rückte an die Spitze und machte hierdurch das Rennen allmälig schärfer. Rover ging bis auf den zweiten Platz heran, setzte sich neben Trittonia, Coquette hinter sich lassend, welche jetzt den Lauf aufgab. An der letzten Seite entstand ein harter Kampf, in welchem Trittonia, Rover um zwei Längen hinter sich lassend, siegte. Der Lauf dauerte 5 Minuten $1\frac{1}{2}$ Sek. — Zweiter Lauf: Rover führte. Allmählig ging Trittonia heran und siegte, nachdem Rover ausgebrochen war, im ruhigen Tempo.

IV. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.) — Pferde aller Länder. — 2 Frd'or. Einsatz; ganz Reugeld. — 800 Ruthen. — Herren reiten. — Kein Normal-Gewicht. — Preis: Ein von der Stadt Breslau ausgesetztes silbernes Kleinod. — Es erschienen: 1) Herr Baron v. Muschwitz. „Wildboy", Fuchshengst, 6 Jahr alt, aus der Wildfire vom Toaster, geritten vom Besitzer. — 2) Herr Graf v. Henkel. „Harmonie", hellbraune Stute, 5 Jahr alt, vom Gustavus aus der Pipylina, geritten vom Herrn Graf v. Königsdorf. (Sieger.) — 3) Herr Graf v. Renard. „Fergusson", brauner Hengst, 6 Jahr alt, vom King Fergus, geritten vom Herrn Grafen v. d. Goltz. — 4) Herr Mosson. „Miß Speed", braune Stute, 5 Jahr alt, vom Reveller, geritten vom Besitzer. — 5) Herr Amtsrath Heller. „Rachel" schwarze Stute, 5 Jahr alt, geritten vom Bruder des Besitzers. — Das Abreiten war gut. „Wildboy" führte und blieben die Pferde schön beisammen. „Miß Speed" rückte heran, nahm die Spitze und steigerte somit das Tempo. „Fergusson", „Harmonie" und „Miß Speed" wechselten mehrmals die Plätze und entstand an der letzten Seite der härteste Kampf, in welchem „Harmonie" von „Miß Speed", „Wildboy" und „Fergusson" dicht gefolgt, Sieger blieb. Das Rennen dauerte 4 Minuten $5\frac{1}{2}$ Sekunde.

V. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.) — Pferde von der Zucht und im Besitze schlesischer Landleute aus dem Bauernstande (wenn auch nicht in der Hand des Züchters). — 600 Ruthen. — Kein Normal-Gewicht. — Vereins-Preise: 100 Rthlr., 40 Rthlr., 20 Rthlr. — Es erschienen: 1) Brauer Gottlieb Hoffmann aus Otto-Langendorf, Wartenberger Kr., Fuchs-Wallach, 8 Jahr alt. — 2) Erbscholz Melzer aus Güntersdorf, Striegauer Kr., Falben-Wallach, $4\frac{1}{2}$ Jahr alt. — 3) Erbscholz Kliem aus Wetischütz, Glogauer Kr., brauner Wallach, 3 Jahr alt. — 4) Bauer Hirschfelder aus Fröbel, Glogauer Kr., Hellfuchs-Wallach, 5 Jahr alt. — 5) Gerichtsscholz Koppert, Fleischermstr. aus Polanowitz, Breslauer Kr., Blau-Schimmel-Stute, 4 Jahr alt. — 6) Freigutsbesitzer Henke aus Schlabitz, Guhrauer Kr., schwarzbrauner Wallach, $4\frac{1}{2}$ Jahr alt. (Sieger.) — 7) Gerichtsscholz Stephan aus Zottwitz, Ohlauer Kr., Rapp-Stute, $3\frac{1}{2}$ Jahr alt. — Nach einem guten Laufe ward Henke Sieger, gefolgt von Hoffmann, Koppert, Melzer und Kliem.

VI. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.) Im Gebiete des deutschen Zollverbandes gezogene Pferde, Vollblut ausgeschlossen. — 2 Frd'r. Einsatz; ganz Reugeld, 1000 Ruthen, 3jährige Pferde 114 Pfd., 4jährige 131 Pfd., 5jährige 139 Pfd., 6jährige und ältere 143 Pfd., Stuten und Wallachen 3 Pfd. weniger. — Vereins-Preis 200 Rthlr. — Es erschienen: 1) Herr Richter. „Berissa", braune Stute, $2\frac{3}{4}$ Jahr alt, vom Court-Joon, aus der Danesse. Reiter weiß und grün. — 2) Herr Graf v. Dyhrn. „Acka", Fuchs-Stute, 4 Jahr alt, vom Herkosmonte, aus der Acka. Reiter orangengelb mit schwarzer Kappe. — 3) Herr Graf v. Renard. „Sorcerer", braune Stute, 6 Jahr alt, vom King-Fergus. Reiter roth und blau. (Sieger, geritten von Bathmann.) — 4) Herr Graf v. d. Goltz, Lieutenant im 1sten Kürassier-Regiment. „Cardea", Fuchs-Stute, 8 Jahr alt. Reiter roth und grün gestreift. — „Cardea" führte. „Sorcerer" ging heran und wechselte mit „Acka" und „Cardea" um Kopflänge. Das Tempo steigerte sich hierdurch und entstand zwischen „Acka" und „Sorcerer" ein heftiger Kampf, in welchem „Sorcerer" die „Acka" um eine halbe Länge schlug. Der Lauf währte 5 Minuten 12 Sekunden.

Das Direktorium des Vereins.

Woll-Zustände.

Schweidnitz, 28. Mai. An dem am 25sten und 26sten d. M. hier abgehaltenen Frühjahrs-Wollmarkte wurden 3043 Centner Wolle zum Verkaufe ausgestellt. Am ersten Tage wurden weniger Geschäfte gemacht, als am zweiten, weil Verkäufer und Käufer, die Ersteren in Erwartung höherer Preise, die Letzteren in der Hoffnung, daß die Preise noch herunter gehen dürften, ihre Kaufs-Abschlüsse größtentheils auf den letzten Markttag verschoben haben. Am letztgedachten Tage sind aber recht bedeutende Geschäfte hier gemacht worden, und ein nur unbedeutender Theil der hier ausgestellten Wolle ist unverkauft geblieben.

Breslau, 30. Mai. Es sind gestern einige hundert Centner mit 20 — 22 Rthlr. niedriger als voriges Jahr verkauft worden, und es würde gewiß ein lebhafterer Umsatz stattgefunden haben, wenn nicht das Pferderennen so viele Käufer und Verkäufer aus dem Markte entfernt gehalten hätte. Schon fangen die mit der Konjunktur vertrauten Gutsbesitzer an, sich in ihr Schicksal zu fügen, und dem vorjährigen Käufer sogleich bei seinem ersten Erscheinen einen Rabatt von 20 pCt. zu bewilligen, allein bei vielen, welche voriges Jahr ihre Wolle über den damaligen Werth bezahlt erhielten, reichen 20 pCt. nicht hin, den diesjährigen Käufer vor Verlust zu schützen, viel weniger ihm die Chance eines mäßigen Gewinnes zu gewähren. — Noch einige annähernde Schritte von beiden Seiten und die Vereinigung wird statthaben, und die liebliche reizende Schlesierin ihre Bewerber finden, die jetzt noch mit hartem Kampf sich von ihr zurückziehen, aber manchen verstohlenen Blick auf die reizende Schöne werfen, die mit Koketterie hier und da ihren blendend weißen Arm aus der sie umhüllenden Leinwand herausstreckt, dem alten Freunde gleichsam zurufend:

Willst Du treulos von mir scheiden
Um des Thalers für den Stein?
Trag' der Krisis harte Leiden,
Biete mehr, und ich bin Dein.

* * *

Reichwollige Schafe.

Jedem schlesischen Schafzüchter wird es, wenn er den Artikel in Nr. 40 der schlesischen Chronik, überschrieben: „Steinreiche Wolle", gelesen hat, eine große Genugthuung gewährt haben, daß diese Wolle nicht auf dem Breslauer Markte gekauft worden war. Es ist dies ein so durchaus

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 31. Mai 1837.

(Fortsetzung.)

schlechter Streich, daß Jeder, der Wolle zu Markte bringt, dadurch betheiligt wird.

Verstünden die Herren, welche sich zu solchem Betruge erniedrigen, die Schafzucht so, wie viele unserer Heerdenbesitzer, so würden sie zu dergleichen Mitteln ihre Zuflucht nicht zu nehmen brauchen. Wir haben nämlich in unserer Provinz Schäfereien, wo es sogar Mutterschafe geben soll, die zehn Pfund gewaschener Wolle in einer Schur und in einem Jahre geben. Ob es wahr ist, kann ich nicht verbürgen; aber es ist öffentlich erzählt und behauptet worden. Von Widdern, die acht Pfund weiß gewaschene Wolle geben, ist übrigens jetzt so häufig die Rede, daß man für sehr ungläubig gelten würde, wenn man daran zweifeln wollte. — Freilich giebt es hinwiederum eine Menge von alten und erfahrenen Schafzüchtern, die dagegen Einwendungen erheben und behaupten, man könne einen Widder, welcher drei Pfund feine weiß gewaschene Wolle in einer Schur und in einem Jahre liefert, schon reichwollig nennen. Aber wie armwollig und armselig muß denen, die achtpfündige Zuchtthiere ziehen, ein solcher erscheinen!

Man mache nur einmal den Calcül. Wo ein Widder acht Pfund Wolle giebt, da muß der Durchschnitt der ganzen Heerde mindestens vier Pfund gewähren, mithin scheert man von hundert Stücken nahe an vier Centner. An der hohen Feinheit und Preiswürdigkeit des Produktes dieser reichwolligen Thiere zu zweifeln, würde für Frevel und am Ende auch für Arroganz gelten. Sonach muß denn solche Wolle auch in diesem Jahre wenigstens 100 Thaler werth sein, und es bringt daher ein Schaf, selbst bei der eben jetzt nicht günstigen Conjunktur, immer noch vier Thaler in einem Jahre! Wer da, wenn ihm das Glück zu Theil geworden, solche Schafe zu haben, noch klagen wollte, der würde sich versündigen. Bei den zehnpfündigen Mutterschafen steht aber die Sache noch ungleich günstiger, und sie liefern noch Geld die Hülle und die Fülle in die Kasse der Züchter.

Aber so wie ein großes Glück immer nur wenigen vorbehalten ist, so geht es auch hiermit. Wer würde wohl das leuchtende Glück so blind von sich weisen, und nicht um jeden Preis Zuchtthiere aus dergleichen Heerden zu kaufen suchen? — Viele thun es, aber als wäre mit jenem reichen Wollertrage ein Zauber verbunden, dessen Schiboleth die Käufer nicht mit erhalten, so tragen dergleichen Thiere, wenn sie dieselben in ihre Schäferei bekommen, nur unbedeutend mehr Wolle, wie andere (meistentheils nur zwei Pfund bei mäßiger Futterung), und was den Jammer noch vermehrt, so ist diese Wolle nicht einmal hochfein und man kommt im Preise wenigstens um eben so viel zurück, als wie man im Mehrgewicht bei der Schur vorwärts geht. — Ein loser Schalk löste mir einst das Räthsel, warum diese Schafe in andern Heerden weniger wollreich sind, wie in den hochgepriesenen, dadurch, daß er meinte, man streue dem Publikum einigen Sand in die Augen, und wer glücklicherweise die Augen rein erhalte, wie dies mit ihm der Fall sei, der könne, so wie er, bei der Waage rechnen lernen; denn man habe dort von einer solchen renommirten Heerde einst von 800 Stück Schafvieh, was zur Schur gekommen sei, volle sechzehn Centner Wolle abgewogen.

Schlüßlich noch ein Notabene! Wer es mit der Schafzucht seines Vaterlandes und mit dem für dasselbe daraus hervorgehenden Gewinne redlich meint und für dessen Erhaltung besorgt ist, der wird aus allen Kräften vor Vergröberung der Heerden warnen, der man mit dem alleinigen Streben nach Wollreichthum mit raschen Schritten entgegeneilt. Die Folgen eines solchen Gebahrens, wenn es noch mehr um sich greifen sollte, dürften schmerzhafter sein, als es Viele ahnen. E.

29 — 30. Mai.	Barometer Z.	L.	Thermometer. inneres.	äußeres.	feuchtes.	Wind.	Gewölk.
Abd. 9 U.	27″	9,40	+ 14, 2	+ 12, 8	+ 11, 0	NW. 27°	Wölkchen
Morg. 6 U.	27″	8,97	+ 12, 0	+ 10, 0	+ 8, 4	NNW 7°	überwölkt
= 9 U.	27″	8,81	+ 12, 4	+ 11, 4	+ 9, 6	W. 79°	= =
Mtg. 12 U.	27″	8 67	+ 14, 4	+ 14, 8	+ 11, 6	NW. [illegible]°	= =
Nm. 3 U.	27″	8,34	+ 14, 8	+ 12, 7	+ 11, 9	NW. 34°	= =

Minimum + 10, 0 Maximum + 14, 8, Oder + 13, 8

Redakteur: E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.
Mittwoch, den 31. Mai. Bei erhöhten Preisen: 1) Das Ehepaar aus der alten Zeit. Vaudeville in 1 Akt von L. Angely. Mad. Duval, Mad. Haizinger-Neumann, als 27ste Gastrolle; Klapper, Herr Hausmann, als 4te Gastrolle. 2) Ewig. Lustspiel in 2 Akten von Kurländer. Mathilde, Dem. Neumann, als 11. Gastrolle. 3) Die Wiener in Berlin. Liederposse in 1 Akt von Holtei. Franz, Herr Haizinger, als 16. Gastrolle; Louise von Schlingen, Mad. Haizinger-Neumann.

Verbindungs-Anzeige.
Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden:
Wilhelm Lilie.
Valeska Lilie, geb. Bartikowsky.

Todes-Anzeige.
Am 17. d. M. um 3 Uhr Nachmittags entschlief sanft an der Luftröhren-Schwindsucht im 36sten Lebensjahre, unser verehrter, geliebter Gatte und Vater, der Amtmann F. C. A. Reichel, an dem Tage und der Stunde, in welcher wir vor 12 Jahren unsere eheliche Verbindung vollzogen hatten. Wir machen dies unseren auswärtigen Freunden und Bekannten ergebenst bekannt, und bitten um stille Theilnahme.
Körnitz bei Ober-Glogau, den 17. Mai 1837.
Die hinterbliebene Wittwe nebst Familie.

Todes-Anzeige.
Den in der Mittagsstunde des 26. Mai erfolgten Tod meines geliebten Ehegatten, unseres theuren Vaters, des Kaufmann W. G. Galle, zeigen auswärtigen Verwandten und Freunden ergebenst an:
Oppeln, den 28. Mai 1837.
Die hinterbliebene Wittwe, Kinder, Enkelkinder und Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.
Den 24. Mai früh $6\frac{1}{2}$ Uhr verschied sanft nach 6jährigen darniederliegenden Leiden, die verwittwete Frau Commerzien- und Conferenzräthin Barbara Niesel, letzt verehlicht gewesene Kaufmann Gertner, geb. Gnedl, in einem Alter von 82 Jahren und 3 Tagen. Sie war eine große Wohlthäterin der Armen, viele beweinen daher ihren Tod. Dieses zur Nachricht allen ihren auswärtigen Freunden und Bekannten, und bitten um stille Theilnahme:
Neurode, den 28. Mai 1837.
Die Hinterbliebenen.

Kunst-Gallerie aus Wien,
aufgestellt im blauen Hirsch auf der Ohlauer Str., geöffnet von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr.
Da das gegenwärtige Pferderennen und der Wollmarkt so manchen Auswärtigen nach Breslau führt, so empfiehlt der Besitzer der oben benannten Kunstsammlung dieselbe der Gewogenheit des verehrten Publikums, um so mehr, da diese Gallerie eine der vorzüglichsten ist, welche je in Breslau zur Schau gestellt wurden.
Eintritts-Preis à Person 5 Sgr., Kinder die Hälfte. Die Beschreibung ist an der Kasse für 2 Sgr. zu haben.

Die resp. auswärtigen Mitglieder des Schles. Kunstvereins, welche sich gegenwärtig in Breslau aufhalten, werden ergebenst ersucht, das Diplom des Vereins bei dem mitunterzeichneten Kunst- u. Musikalienhändler Cranz (Ohlauer Strasse) in Empfang zu nehmen.
Dr. Ebers. C. Cranz.

Anzeige für Badegäste.
Allen denjenigen, die in Willens sind, diesen Sommer Salzbrunn, Altwasser oder Charlottenbrunn zu besuchen, wird empfohlen:
Wegweiser in die Umgegend von Charlottenbrunn von Fr. Sabarth. Breslau in Kommission bei Graß, Barth und Komp. Preis 5 Sgr. Der Ertrag ist zur Verschönerung Charlottenbrunns bestimmt.
(Die Herren Professoren Tobisch und Prudlo haben die Güte gehabt, diese Schrift für den angegebenen Zweck als sehr angemessen und brauchbar zu empfehlen.)

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Hausleutner's Warmbrunn und seine Heilquelle.
Preis 1 Rthlr.

Bei Flemming in Glogau ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53) zu haben:
Unentbehrliches
Hand- und Hülfsbuch für jeden Landwirth.
Allgemeines Vieharzneibuch,
oder: des alten Schäfer Thomas zu Weissenborn seine Kuren an Pferden, Rindvieh, Schaafen, Schweinen, Ziegen 2c. Herausgegeben vom Major v. Tennecker in Dresden. Zweite Auflage.
2 Thle. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Allgemeines
Handbuch des Gartenbaues,
oder kurze praktische Anweisung zum Gemüsebau, der Obstbaum- und Blumenzucht, für jeden Gartenbesitzer,
von
C. H. Kleemann,
Fürstl. Hofgärtner zu Carolath.
Preis für das vollständige Werk, 2 Bände, 2 Rthlr. $27\frac{1}{2}$ Sgr.
Mehrere Aufforderungen, ein Werk über Gartenbau herauszugeben, und öftere Anfragen, den Gemüse- und Blumengarten betreffend, besonders über die Ursachen des Nichtaufgehens mancher Sämereien und die zum Theil weitläuftigen Beantwortungen veranlaßten mich, dieses Werk zu verfassen, das als allgemeines Hand- und Hülfsbuch für jeden Gartenbesitzer und Gartenfreund dienen könne.
Die Anweisungen, die in diesem Buche gegeben werden, sind auf 30jährige praktische Erfahrungen gegründet.
Der Verfasser.

Für Oekonomen und große Haushaltungen
empfiehlt beste grüne Kornseife in Fäßchen von $\frac{1}{8}$ Ctr. à $32\frac{1}{2}$ Sgr., so wie von $\frac{1}{16}$ Ctr. à $16\frac{1}{4}$ Sgr. incl. Fäßchen: Die Grün-Seifen-Fabrik von J. Cohn und Komp., Albrechtsstraße Nr. 17, Stadt Rom.

Eine gebrauchte 4sitzige Chaise, in gutem Zustande, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen beim Kaufmann Karnasch, Stockgasse Nr. 13.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Die schlesische Landschaftsfrage.

Beitrag
zu den neueren Verhandlungen über das Sachverhältniß.
Nebst einem Anhange:
Die Literatur dieses Instituts betreffend.
Von **Eska.**
Gr. 8. 1837. Breslau, Josef Max u. Komp. Geh. 10 Sgr.

Bei J. K. G. Wagner in Neustadt a/O. ist so eben erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu erhalten:

Fleischhauer, Dr. J. Ch., Das gutsherrlich-bäuerliche Verhältniß in Deutschland;
a) wodurch es entstanden, verbreitet und erschwert, ja hier und da bis zur sclavischen Gutseigenhörigkeit oder Leibeigenschaft hinabgedrückt worden ist, mit einem Worte: wie alle bäuerlichen Lasten entstanden, vermehrt und bis heute erhalten worden sind; b) nebst den Einwirkungen und Folgen, welche von Ebendaher nicht blos der Zustand der Guts- und anderen Bauern, sondern überhaupt auch der öffentliche Zustand, die Verfassung und Gesetzgebung, die Freiheit aller deutschen und der ihnen benachbarten und verwandten Völkerstämme erlitten haben, enthält und die darüber verbreiteten und begünstigten Irrthümer widerlegt. Gr. 8. Geh. 2 Rtlr. netto.

Prachtausgaben à 1 Groschen die Lieferung.

Im Verlage der Classiker in Stuttgart haben so eben die Presse verlassen und sind in allen soliden Buchhandlungen zu haben, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.:

Die ersten 6 Lieferungen von:
Der sinnreiche Junker
Don Quixote
von La Mancha.
Von
Miguel Cervantes de Saavedra.
Aus dem Spanischen übersetzt;
mit dem Leben von Miguel Cervantes nach Viardot, und einer Einleitung
von
Heinrich Heine.
Zwei Bände.
Mit 800 Bildern und Vignetten von T. Johannot.

Bedingungen der Subscription:
Das Werk erscheint mit 800 meisterhaft gestochenen Vignetten in Wochenlieferungen
à **Ein Groschen.**
Das Ganze besteht aus 200 Lieferungen, und wird in 20 Monaten vollständig geliefert. Probe des Drucks, des Papiers und der artistischen Ausstattung des Werks überhaupt, ist in jeder soliden Buchhandluug einzusehen, auch der Prospektus unentgeltlich zu erhalten. Vorausbezahlung wird nicht verlangt.

Sehr empfehlungswerthe Werke,

in München bei Fleischmann erschienen und in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Seuchengeschichte der landwirthschaftlichen Hausthiere, seit den ältesten Zeiten. Von Dr. B. Laubender. Gr. 8. 2 Rtl.
Dieses für den Landwirth so wichtige Buch enthält die Beschreibung aller Viehseuchen und die richtigen Mittel zu deren Vorbauung und Heilung. Kein Landwirth sollte daher diesen freundlichen Rathgeber in seiner Bibliothek missen, da Thierärzte nicht immer gleich bei der Hand sind.

Praktische Forstkunde. Für angehende Forstmänner in systematischen Fragen und Antworten. Von F. G. Heldenberg. 3 Theile 4 Rtlr.
Das Forstpublikum verdankt dem berühmten Verfasser in diesem Buche ein Werk, das Allen, die sich dem Forstfache widmen, nachdrücklich empfohlen wird. Wir kennen kein faßlicheres Buch dieser Art und wünschten es in der Hand eines jeden Forstmannes.

Geiger, Fr. X., die Obstbaumzucht, oder neue und überaus leichte Art, wie man ohne Unkosten, ohne Belzen und ohne alles Künsteln nicht nur die gesundesten und dauerhaftesten Obstbäume, sondern auch neue Gattungen von schönem und gutem Obst erlangen kann, in 4 Bändchen. 4te verbesserte Auflage. 8. 16 Gr.
Fünfzehntausend Exemplare Absatz in vier Auflagen! Das treffliche und dabei so ungemein wohlfeile Buch enthält aber auch die Quintessenz des ganzen deutschen Obstbaues und wurde schon zu vielen Hunderten von den Regierungen angekauft und vertheilt.

Schönleutner, M., Bericht über die Staatsgüter Schleisheim, Fürstenried und Weihenstephan etc. Mit 2 Planen. Gr. 4. 2 Rtlr. 8 Gr.
Ein wahres Bibliothekwerk für rationelle Landwirthe.

Interessantestes Werk über Palästina.

Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Pilgerreise
nach
Jerusalem und auf den Berg Sinai,
in den Jahren 1831, 1832 u. 1833;
unternommen
von dem ehrwürdigen Vater
Maria Joseph v. Geramb,
vom Orden der Trappisten.
Drei Theile.
Mit 3 Abbildungen und einer Karte.
Aus dem Französischen, im Einvernehmen mit dem hochw. Verfasser.

Motto: „Er allein! Er überall! Er immer!"

Erster und zweiter Theil.
Mit dem höchst ähnlichen Bildnisse des Verfassers, nebst Fac simile, einer Ansicht von Jerusalem und vom Berge Sinaï.
Groß Duodez, in Umschlag broschirt; Preis für alle drei Theile von mehr als 50 Bogen schön gedruckt: 3 Fl. 12 Kr. rhn. od. 2 Rtlr. sächs.
NB. Die Käufer der ersten 600 Exemplare erhalten das Bildniß in Abdrücken auf chinesischem Papier.

Unter allen ältern und neuern Werken über den Orient und über Palästina insbesondere, nimmt das vorliegende, welches erst im vorigen Jahre zu Paris erschienen ist, eine ausgezeichnete Stelle ein. Der fromme Reisende, der früher als Offizier höhern Grades einer der größten und berühmtesten Armeen angehört, dann aber der Welt entsagt und als ein armer Klosterbruder in den strengen Orden der Trappisten sich begeben hat, beschreibt seine Pilgerreise und die heiligen Orte, die er besucht, mit so hinreißendem Gefühle und solcher Zartheit der Empfindung, zugleich so lebendig, anschaulich und erbauend, daß der Leser mit dem größten Interesse ihm folgt und gleichsam mit ihm sieht, mit ihm anschaut und fühlt. Wir beziehen uns auf die in der Sion Nr. 136 bis 141 vom November 1836 gegebenen Auszüge. Fürwahr, wer das Erhabene und Begeisternde jener heiligen Orte, an denen die merkwürdigsten aller Ereignisse der Welt sich zugetragen, an denen der Sohn Gottes als Mensch gewandelt, gelitten, gestorben und verherrlicht zum Vater aufgefahren ist, kennen lernen, wer an der Betrachtung so theuerer Gegenstände seines Glaubens und Hoffens, sich laben und erbauen will, der nehme dieses Werk zur Hand; er wird demselben die schönsten Stunden verdanken, und ein besserer Mensch werden. Mögen andere Beschreibungen des heiligen Landes noch so schön sein, so ist doch keine so erbauend, so ganz für fühlende Herzen geschrieben, wie diese. Die Beschreibung ist zugleich so einfach und edel, daß sie für alle Stände gleich geeignet und verständlich ist. Der hochwürdige Clerus insbesondere (der Herr Verfasser hat sie dem französischen gewidmet) wird ohne Zweifel besonderes Interesse für diese Schrift zeigen; ihm empfehlen wir sie daher auch vorzüglich. Die Uebersetzung selbst, aus einer gewandten, mit den Feinheiten beider Sprachen vertrauten Feder, läßt nichts zu wünschen übrig; sie kommt dem reinen Style des Originals gleich. Hr. v. Geramb ist bereits auch durch mehre ascetische Werke rühmlich bekannt, welche auf seine schöne, reine Seele schließen lassen.

Der hochw. Verf., sehr erfreut, dieses Werk in so gelungener Uebersetzung auch zum Eigenthume Deutschlands gemacht zu sehen, kam höchst bereitwillig den Wünschen des Herausgebers und der Verlagshandlung entgegen, Beide in den Stand zu setzen, diese Uebersetzung in gewisser Beziehung noch reicher ausstatten zu können, als selbst das französische Original es ist. Denn durch seine Güte erhielten wir sein wohlgetroffenes Bildniß nebst einem Fac simile, und er selbst unterzog sich der Arbeit, die beizugebende Karte des heil. Landes zu berichtigen und zu vervollständigen. Ferner ist dieser Uebersetzung eine kurze Beschreibung des höchst interessanten und erbaulichen Lebens des hochw. Verfassers vorausgeschickt, welche auch dem französischen Original mangelt. Diese Vorzüge werden derselben daher stets vor jeder andern Ausgabe, welche durch Spekulation noch etwa sollte in's Publikum gebracht werden, den Vorrang sichern. Um auch Unbemittelten den Genuß dieser herrlichen Lektüre zu verschaffen, wurde der Preis, in Hoffnung auf große Verbreitung, beispiellos billig gestellt. Der 3te Band folgt zu Ende Mai sicher nach, es wird unablässig daran gedruckt.

K. Kollmann'sche Buchh.

Unentbehrlicher Nothhelfer für alle Theologen, Bibliotheken, Buchhändler, so wie überhaupt für jeden Freund der kathol. Literatur.

Im Verlage der K. Kollmann'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben aus der Presse gegangen und dortselbst, so wie durch alle soliden Buchhandlungen zu erhalten:

Bücherkunde
der katholischen theologischen Literatur,
oder
möglichst vollständiges Verzeichniß
von
in älterer und neuerer Zeit bis Ende 1836 erschienenen
gang- und brauchbaren Werken
über alle Theile der katholischen Religionswissenschaft, Kirchengeschichte, Kirchenrecht, kirchliche Statistik und Topographie, Kunst und Gesetzkunde, religiöse Poesie etc., dann andere, in entfernterer Beziehung zu Katholicismus, katholischem Kirchen-, Schul- und Erziehungswesen, Armenpflege u. s. w. stehenden Schriften.
Mit
Namen- und Sachregister, den richtigen Ladenpreisen und sonst nöthigen Nachweisungen.
Groß Oktav. (53 Halbbogen) in Umschlag broschirt.
Subskriptions-Preis 1 Fl. 21 Kr. oder 21 gGr.
Ladenpreis 1 Fl. 48 Kr. od. 1 Thlr. 4 gGr.

So übergeben wir denn hiermit zum zweitenmale diesen unentbehrlichen litterarischen Nothhelfer dem Publikum mit dem Wunsche, daß die unsägliche Mühe, mit welcher die, sich schon aus der beträchtlichen Erweiterung des Umfanges ergebenden zahlreichen Verbesserungen, Zusätze und Preis-Richtigstellungen gesammelt und gehörigen Orts eingeschaltet wurden, nicht unbemerkt bleiben und sich den Dank des verehrlichen Publikums für welches dieser Katalog zunächst bestimmt ist, erwerben möge.

Wenn man berücksichtigt, daß ein derartiger Katalog früher noch gar nicht existirte, sondern alle Materialien erst mit vieljähriger Mühe und nicht unbedeutenden Kosten für Correspondenzen gesammelt und zusammengestellt werden mußten

der wird den Preis desselben bei der großen Bogenzahl, dem großen Formate und engen Drucke nur sehr billig finden und diesem nützlichen Werke gewiß gern eine Stelle in seiner Bibliothek einräumen.

K. Kollmann'sche Buchhandl.

Bei F. E. C. Leuckart, Buchhandlung in Breslau, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Religionslehre für die Unterklasse katholischer Elementarschulen, in geschichtlicher Behandlung, als Vorbehaltungsbuch für jeden der gebräuchlichen Katechismen, wie auch Lesebuch verfaßt von C. Barthel, Kreis-Schuleninspektor und Pfarrer. Preis 5 Sgr.

Der durch mehrere Schriften einem größeren Kreise bereits bekannte Verfasser bietet hier den kleinsten Schülern den religiösen Lehrstoff nach den Forderungen der neueren Katechetik dar, in geschichtlicher Behandlung, nämlich in möglichster Vollständigkeit, im genauesten Zusammenhange, auf eine Art, wie sie dem Fassungsvermögen und Gemüthe der Kleinen am entsprechendsten sein dürfte. Wer es weiß, wie wenig die gebräuchlichen Katechismen gerade für das zarteste Alter sorgen, wird es dem Verfasser Dank wissen, daß er seine Thätigkeit einem an sich so schwierigen Gegenstande zugewendet hat; denn wer kann kindlich genug mit Kindern vom Reiche Gottes reden?!

Neueste Musikalien

zu haben bei

F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe No. 52.

Philipp, B. E., Lieder (für eine Sopran- oder Tenorstimme) mit Begleitung des Pianoforte. Op. 18. Preis 15 Sgr.

Schnabel, C., Erinnerungen an Madame Schröder-Devrient, Fantasie für das Pianoforte über Motive aus den Opern: Norma und Romeo v. Bellini. Op. 14. Preis 15 Sgr.

— Wanderers Morgengruss. — Der Stern. — Tyroler Liebstes. — Mei Schatzerl. — Gesänge für eine Sopran- oder Tenorstimme mit Begleitung des Pianof. Preis 12½ Sgr.

Tauwitz, Ed., Lebewohl an's Vaterland, Gedicht von Kudrass, für den Männerchor. (4 Solo- und 4 Chorstimmen). 12½ Sgr.

— Sechs Lieder: Worte der Liebe. — Kuss oder Tod. — Die Einsamkeit. — Schneller Entschluss. — Der Tischlergesell. — Abendlied. — für 4 Männerstimmen. Preis 20 Sgr.

Banck, C., Nordische Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte. Op. 19. Preis 22½ Sgr.

— Des Leiermanns Liederbuch. Sechs Lieder für eine Singstimme mit Pianof. Op. 21. Preis 20 Sgr.

Strauss, J., Brüssler Spitzen-Walzer für das Pianoforte. Preis 15 Sgr.

Lanner, J., Aeskulap-Walzer f. das Pianoforte. Op. 113. Preis 15 Sgr.

— Drittes Panorama der beliebtesten Galoppen, enthaltend: No. 1. Gartenfest-Galoppe. No. 2. Hugenotten-Galoppe. No. 3. Champagner-Knall-Galoppe. Op. 114. Preis 20 Sgr.

Sämmtliche Compositionen von Strauss und Lanner sind fortwährend zu 2 und 4 Händen für das Pianoforte so wie auch in allen andern Arrangements vorräthig.

F. E. C. Leuckart,
in Breslau am Ringe No. 52

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft sollen die für Johannis d. J. fälligen Pfandbriefs-Zinsen von den Schuldnern den 23. und 24. Juni empfangen, und hiernächst den 26., 27. und 28. Juni a. c. an die Pfandbriefs-Präsentanten ausgezahlt werden.

Frankenstein, den 19. Mai 1837.

Münsterberg-Glatzsche Fürstenthums-Landschafts-Direction
E. F. v. Wentzky.

Donnerstag, den 1. Juni 1837.
wird

Frau v. Kesteloott geb. Kainz,

erste Sängerin des Theaters della Scala zu Mailand und Florenz,
bei ihrer Durchreise nach Warschau
eine

musikalische Soirée

im Saale des Hôtel de Pologne
zu geben die Ehre haben.

Erster Theil.

1) Ouverture zu den Hebriden von Mendelsohn-Bartholdy, vierhändig arrangirt für das Pianoforte und vorgetragen von Herrn Carl und August Schnabel.
2) Arie aus der Oper: „der Barbier von Sevilla," von Rossini, vorgetragen von Mar. von Kesteloott.
3) Variationen für das Violoncello von Merk, vorgetragen von Hrn. Broeer.
4) Variationen von Rode, gesungen von Frau v. Kesteloott-Kainz.

Zweiter Theil.

5) Bravour-Variationen für das Pianoforte von Döhler, vorgetragen von Herrn Carl Schnabel.
6) Der Frohsinn auf dem Lande (Schweizer Echolied) mit eigner Pianoforte-Begleitung, gesungen von Frau von Kesteloott.
7) Potpourri für die Clarinette v. Spohr aus Jessonda, vorgetragen von Herrn Wolf.
8) Grosse Bravour-Variationen auf ein Tyroler Thema von Puccitta, vorgetragen von Mar. von Kesteloott.

Billets zum Subscriptionspreis à 15 Sgr. sind in der Kunst- und Musikalien-Handlung des Herrn Cranz (Ohlauerstr.) und Abends an der Casse à 20 Sgr. zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Soirée.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst die Anzeige zu machen, daß in den Sommer-Monaten d. J. des Mittwochs, im Garten des Herrn Liebich unter meiner Leitung eine Soirée mit stark besetztem Orchester stattfinden, und mit der ich heute, Mittwoch den 31. Mai c., wenn es die Witterung erlaubt, den Anfang machen werde.

Inhalt:

Erste Abtheilung.

1) Ouverture, Rappo der Herkules, v. J. Strauß.
2) Die Hirschsprung-Walzer, v. J. Labicki.
3) Ballet, aus Salvator Rosa, von Rastrelli.
4) Die Liebeständler, Wiener Walzer, v. Lanner.
5) Triumph-Galopp, von Bialecki.
6) **Ouverture de l'Opera le Cheval de Bronze, v. Auber.**
7) Variationen für Tenorbaßposaune, v. Meyer.
8) Eisenbahn-Lust-Walzer, v. Strauß.
9) Introduktion, Thema mit Variationen und Polonaise für die Violine mit Begleitung des Orchesters, v. Bialecki.
10) Finale des ersten Akts aus der Oper: Die Familien Capuleti und Montechi, v. Bellini.

Zweite Abtheilung.

1) Ouverture zum Sommernachtstraum, v. F. M. Bartholdy.
2) Die Humoristiker, Wiener Walzer, v. Lanner.
3) Trink-Chor aus der Oper: Die Jüdin, v. Halevy.
4) Masurek von Bialecki.
5) Der Maskenball in klein Weltwinkel. Eine musikalische Arlequinade.

Die erläuternde Beschreibung zu dem Potpourri: Der Maskenball, ist an der Kasse für 1 Sgr. zu haben. Das Nähere werden die Anschlagezettel besagen.

Bialecki,
Kapellmeister im Königl. Hochlöblichen 11ten Infanterie-Regiment.

Errichtung eines gymnastischen Institutes zu Breslau.

Allen für das körperliche Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich, nach zurückgelegtem Cursus in der Muster-Anstalt des Hrn. Professor Eiselen zu Berlin von einer hochlöblichen Regierung hieselbst zur Errichtung eines gymnastischen Institutes die Genehmigung erhalten, und Sonnabend den 27. Mai mit den Uebungen bereits begonnen habe.

Diejenigen Eltern und Erzieher, welche mir ihre Söhne und Zöglinge anzuvertrauen gesonnen sind, erfahren die nähern Bestimmungen über die Einrichtung dieser Uebungen und die Bedingungen der Theilnahme daran in meiner Wohnung (Matthiasstrasse No. 11. eine Stiege) täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und auf dem Uebungsplatze (Lehmdamm No. 10 im Garten) Mittwochs und Sonnabends, Nachmittags von 3 Uhr an.

Breslau, am 29. Mai 1837.

Gustav Kallenbach
Lehrer der Gymnastik.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist über den auf einen Betrag von 2369 Rthlrn. 20 Sgr. manifestirten und mit einer Schuldensumme von 3317 Rthlrn. 18 Sgr. 9 Pf. belasteten Nachlaß des Negotianten Meyer Wolf Peirels der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und in demselben ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger

auf den 19. Juli c. um 11 Uhr

vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Jüttner angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Kommissarien von Uckermann, Ottow und Land-Gerichtsrath, Justiz-Kommissarius Szarbinowski vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Breslau, den 3. März 1837.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
I. Abtheilung.
v. Blankensee.

Warnung.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird hiermit Jedermann gewarnt, sich über die von dem Kaufmann Kleinmann an den Jakob Neumögen unmittelbar oder mittelbar cedirten Forderungen, mit dem J. Neumögen in Cessionen, Verpfändungen, Zahlungen oder andere dergleichen Geschäfte einzulassen, widrigenfalls dieselben als ungültig und nicht geschehen erklärt werden sollen, und alle aus der Nichtbeachtung dieser Warnung entstehenden Schäden und Kosten vertreten werden müssen.

Breslau den 20. Mai 1837.

Königliches Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
I. Abtheilung.
v. Blankensee.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kaufmann Jakob Neumögen ist am 19ten d. M. aus dem Civil-Gefängniß entwichen, und soll wegen Bruches eines geleisteten Cautions-Eides zur Criminal-Untersuchung gezogen werden. Alle Civil- und resp. Militair-Behörden ersuchen wir, auf den ꝛc. Neumögen gefälligst zu vigiliren, denselben, wenn er betroffen werden sollte, zu verhaften und an uns abzuliefern.

Breslau, den 26. Mai 1837.

Das Königliche Inquisitoriat.

Signalement:

1) Familienname, Neumögen; 2) Vorname, Jakob; 3) Geburtsort, Breslau; 4) Aufenthaltsort, zur Zeit der Entweichung Breslau im Civil-Gefängniß; 5) Religion, jüdisch; 6) Alter, 37

Jahr; 7) Größe, das Maaß; 8) Haare, schwarz und glatt; 9) Stirn, etwas hoch; 10) Augenbraunen, braun; 11) Augen, schwarz; 12) Nase, etwas länglicht; 13) Mund, klein; 14) Bart, kleinen, auch schwarze Barthaut; 15) Zähne, gut und vollzählig; 16) Kinn, rund; 17) Gesichtsbildung, voll und rund; 18) Gesichtsfarbe, braun, gelblicht; 19) Gestalt, mittlere, untersetzt; 20) Sprache, deutsch, mit jüdischem Dialekt; 21) Besondere Kennzeichen, trägt den Kopf etwas schief; 22) Kann auch schreiben; 23) Bekleidung, dunkelgrauen kurzen Rock, schwarze Beinkleider, eine weiße Zeugweste, schwarzseidenes Halstuch, lange kalblederne Stiefeln, ein Hut, einen Schlafpelz mit dunkelgrünem Zeug überzogen.

Ediktal = Citation.

Nachdem über den Nachlaß des hierselbst am 11. März a. c. verstorbenen Kaufmanns Rudolph Bruengger der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle unbekannten Gläubiger des Erblassers hierdurch zur Anmeldung und Bescheinigung ihrer Forderungen auf den 26sten August c. Vormittags 10 Uhr an die hiesige Gerichtsstelle mit der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse verbleiben möchte.

Schmiedeberg, den 26. April 1837.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Da die Pfandscheine Nr. 1016, 1727, 3549, 8102 und 9695, der bei dem Stadt-Leihamte versetzten Pfänder verloren gegangen sind, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche bis zum 26sten Juni 1837 beim hiesigen Stadt-Leihamte zu produziren und ihr Eigenthumsrecht gehörig nachzuweisen, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß die Pfänder denen uns bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirt und diese für amortisirt gehalten werden sollen.

Breslau, den 25. Mai 1837.

Das Stadt-Leihamt.

Der einzige hier praktizirende Wundarzt verläßt zu Johanni c. unsere Stadt.

Bei einer Einwohnerschaft von 6700 Seelen würde ein Wundarzt 1ster Klasse gewiß ein genügendes Auskommen finden. Für Besorgung der Armen-Praxis können wir ein jährliches Fixum von 24 Rtlr. zusichern.

Etwaige Anfragen sind portofrei einzureichen.

Goldberg, den 2. Mai 1837.

Der Magistrat.

Der Schuhmacher Daniel Gierschberg und dessen Braut, unverehlichte Johanne Elisabeth Rahn, haben in dem am 22. April d. J. gerichtlich errichteten Ehe- und Erbvertrage die im Fall der Vererbung entstehende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Brieg, den 3. Mai 1837.

Das Gerichts-Amt Kreisewitz.

Fritsch.

Ausschließung der Gütergemeinschaft.

Der Bauer Gottlieb Labitzke und dessen Ehefrau Anna Rosina, verwittwete Kluge, geborene Gramatte zu Groß-Ujeschütz, Kreis Trebnitz, haben vor Eingehung der Ehe, durch Vertrag vom 20. April 1837, die in ihrem Wohnsitz unter Eheleuten, nach dem Statut vom 26. Januar 1620 stattfindende Gütergemeinschaft, sowohl in Bezug auf dritte, als auch unter sich selbst, ausgeschlossen, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Trebnitz, den 14. Mai 1837.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Schütz.

Auktion.

Am 1. Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr und den folgenden Tag, soll im Auktionsgelasse, Mäntlerstraße Nr. 15. das zur Kleider-Händler Kleinmannschen Konkurs-Masse gehörige Waarenlager, bestehend in Tuchen, Merinos, Cirkassiens, Beinkleidern und Westenzeugen, Kattunen, Ginghams, Nanquins, Piqués, Tiftis und Kittais, von verschiedenen Farben resp. Desseins, ferner in fertigen neuen Anzügen für Herren und Damen, als Ueber- und Leibröcke, Hüllen, Schlafröcke, Beinkleider und Westen resp. von Tuch, Zeugen, Seide, Piqué und Toilinett, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 22. Mai 1837.

Mannig, Auktions-Komiss.

Auktion.

In der auf den 5. Juni c. im Auktions-Gelasse Nr. 15. Mäntlerstraße angekündigten Auktion, werden außer den bereits angezeigten 2 Schrotmühlen, noch

eine Quetschmaschine und
zwei Schrotmaschinen

vorkommen.

Breslau, den 29. Mai 1837.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Unterzeichneter empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager

optischer und mechanischer, so wie anderer Kunstsachen, gute Brillen mit periscopisch- und cylindrisch richtig geschliffenen Augengläsern für weit und kurz Sehende

nebst vielen anderen dergleichen Sachen zu den billigsten, aber festen Preisen. Auch werden alle schadhaft gewordenen optischen und mechanischen Gegenstände schnell und gründlich reparirt.

Besonders zu empfehlen dürften die

Hörmaschinen und Augentuscher

sein, weil diese, wie meine Brillen und anderen Fabrikate von Künstlern und Herren Aerzten sehr vortheilhaft attestirt worden sind. Ich schmeichle mir, mich mit gütigem Vertrauen beehrt zu sehen.

Louis Schie,
Mechanikus und Optikus, Ohlauer Straße Nr. 74, beim Seifensieder Binder.

Ich bin willens, meine in dem Bade-Orte Charlottenbrunn sehr vortheilhaft gelegene Gastwirthschaft nebst Schank- und Back-Gerechtigkeit zu Johanni a. c. aus freier Hand zu verkaufen. Bei derselben ist ein Tanzsaal, Kegelbahn, Stallung für 30 Pferde und 16 Schfl. gutes Ackerland; der Bau eines neuen Badehauses und Auffindung einer neuen Quelle läßt ganz zuversichtlich erwarten, daß sich die Zahl der Besucher Charlottenbrunns sehr vermehren, und dadurch auch meine Gastwirthschaft sehr gewinnen wird.

Zahlungsfähige Kauflustige, welche nähere Auskunft darüber haben wollen, werden ersucht, sich in portofreien Briefen oder persönlich baldigst bei mir zu melden.

Charlottenbrunn, den 21. Mai 1837.

Gottlob Neumann,
Bäcker-Meister.

Kaffeehaus-Verpachtungs-Anzeige.

Das neu, massiv erbaute, elegant und bequem eingerichtete Kaffeehaus zu Treschen, soll sofort an einen soliden Pächter verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind im Treschener Wirthschafts-Amte zu erfahren.

Beim Uhrmacher Müller, Reusche Str. Nr. 20, werden alle Arten Uhren für eine billige Forderung auf das Gründlichste reparirt, für deren guten Gang ein Jahr garantirt wird.

Flügel-Anzeige.

Ein 7oktav. Mahagoni-Instrument, mit Laub verziert, und ein 6½oktav. Kirschbaum-Instrument mit englischen Saiten bezogen, von guter Bau- und Tonart, stehen billig zum Verkauf auf der kleinen Groschengasse Nr. 10, in der Wagen-Lakir-Fabrik.

Gustav Junker,
Instrumentmacher.

Angekommen: frische Mai-Butter ist zu haben Bischofsstraße Nr. 12.

Tabaks-Offerte.

Als noch ganz besonders leicht und wohlriechend, empfehle nächst meinem Magdeburger Tabak, die Rauchtabake aus der Fabrik des Herrn Bernhard Westkirch in Münster, zu geneigter Beachtung bestens.

Karl Busse,
Reusche-Straße Nr. 8. im blauen Stern.

☞ Sämereien-Offerte.

Engl. Raygras vorzüglicher Qualität, gemischte Gräser zur Anlegung und Verbesserung der Wiesen; echt franz. Luzerne; Runkelrüben, so wie überhaupt alle Arten Oekonomie-, Gemüse-Sämereien 2c., sämmtlich von erprobter Keimfähigkeit, empfiehlt billigst:

Julius Monhaupt,
Albrechts-Straße Nr. 45, im 2ten Viertel vom Ringe aus links.

180,000 Rau-Karden sind zu kaufen, und Auskunft bei dem

Seifensieder Schröder, Schmiedebrücke Nr. 9.

Ein wenig gebrauchter Mahagoni-Flügel ist billig zu verkaufen: Schweidnitzer Straße Nr. 8.

Zu vermiethen

für die Dauer des Wollmarkts und auch auf längere Zeit, ein großes Gewölbe nebst einem Comptoir, Herrenstraße Nr. 3 im Hinterhause des Kaufmann Herrn Seyler. Näheres Ring Nr. 16.

Während des Wollmarktes ist Nikolaistr. Nr. 16, 1 Treppe hoch, vorn heraus, eine meublirte Stube zu vermiethen.

Frischen

☞ geräucherten und marinirten Silber-Lachs, ☜

wovon ich ununterbrochen frische Zusendungen erhalte,

☞ Messiner Citronen und Aepfelsinen, ☜

bei Abnahme in Kisten und ausgepackt,

offerirt

nebst allen andern

☞ Delikateß- ☜

und

☞ Spezerei - Waaren ☜

in bester Güte möglichst billigst.

Unter den letzt genannten Waaren besitze ich auch

Qualitäten,

die ich zu

denselben Preisen

notire, wie

sie

die

Marktschreierei

seit

kurzem

eingeführt hat.

Carl Jos. Bourgarde,

Ohlauer Straße Nr. 15.

Zweite Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 31. Mai 1837.

Carl Cranz in Breslau,

Ohlauerstrasse,

empfiehlt sich einem resp. hiesigen und auswärtigen Publikum, letzterem besonders zum

Wollmarkt

mit einem aufs Beste assortirten

Lager von Musikalien,

das täglich mit den neuesten Erscheinungen der musikalischen Literatur vermehrt wird, so dass ich im Stande, jeden Auftrag aufs Pünktlichste auszuführen.

Carl Cranz
Kunst- und Musikalienhändler.

F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe No. 52.

empfiehlt sich zur Besorgung aller Buch-, Kunst- und Musikalienhandel betreffenden Gegenstände.

Ihr wohl assortirtes Lager dieser Zweige, welches stets mit dem Neuesten vermehrt wird, setzt sie in den Stand, jeden Auftrag auf das pünktlichste und billigste auszuführen. Sämmtliche, von andern Handlungen angekündigte Artikel sind auch bei ihr und zu denselben Bedingungen zu haben. Nächstdem empfiehlt sie noch ihr

höchst ausgebreitetes

Musikalien-, Leih-Institut, Journalisticum, Taschenbuch-Lesezirkel,

so wie ihre 36,000 Bände starke deutsche, französische und englische Leihbibliothek zur geneigten Beachtung.

Neueste Musikalien,

zu haben in Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung, Ohlauer Strasse:

Nordische Lieder
für eine Singstimme mit Pianoforte
von
C. Banck. op. 19. 22½ Sgr.

Des Leiermanns Liederbuch.
6 Lieder für eine Singstimme mit Pfte.
von
C. Banck. op. 21. 20 Sgr.

Brüssler Spitzen,
neueste Walzer für Pianoforte
von
Joh. Strauss. 15 Sgr.

Die junge Tänzerin,
Sammlung vorzüglich beliebter Tänze
von
G. W. Marks.
Heft 9. 10. à 12½ Sgr.

Porzellan-Malerei.

Zu geneigter Beachtung empfehle ich eine Auswahl von bemalt und vergoldeten

Tassen, Vasen, Pfeifenköpfen,

Dejeuners ꝛc., so wie ich Bestellungen jeder Art von Malerei, Vergoldung und Schrift auf Porzellan-Gegenstände bestens, auf das schnellste und billigste auszuführen im Stande bin.

Rob. Ließ,
Schmiedebrücke Nr. 56, ohnweit des Ringes.

Kleine oberschlesische Steinkohlen, die hell und rein ausbrennen, deshalb auch vorzüglich zum Ziegelnbrennen zu empfehlen sind, lagern zum Verkauf in der Nikolai-Vorstadt, Fischer-Gasse Nr. 8.

Ein Wirthschaftsbeamter, welcher militairfrei ist und Zeugnisse seiner Tauglichkeit und seines Wohlverhaltens in jeder Hinsicht nachzuweisen hat, sucht Johanni c. ein anderweitiges Unterkommen. Zwar verheirathet, jedoch ohne Kinder, würde dessen Frau, sobald es verlangt wird, einer Viehwirthschaft vorzustehen im Stande sein. — Gefälligst auf ihn Reflektirende erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung, woselbst auch seine früheren Zeugnisse in vidimirter Abschrift eingesehen werden können.

Die Mineral-Brunnen-Handlung in Breslau Stockgasse Nr. 1

hat frische Sendungen direkt von den Quellen empfangen:

von diesjähriger Mai-Füllung,

als: Selter-, Geilnauer-, Fachinger-, Pyrmonter-, Wildunger-, Kissinger-Brunn und Adelheidsquelle; Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger-, kalten Sprudel-, Salzquelle- und Kaiser Franzens-Brunn, Püllnaer- und Saidschützer-Bitterwasser, Ober-Salzbrunn und Mühlbrunn, Cudower-, Altwasser-, Langenauer-, Flinsberger- und Reinerzer-Brunn, laue und kalte Quelle; ferner

ächtes Carlsbader Salz in Original-Schachteln,

und empfiehlt mit Versicherung der billigsten Preise, zur geneigten Abnahme.

Carl Friedr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Die neuesten

Tisch- u. Fuß-Teppiche

empfiehlt zu den billigsten Preisen, und bittet um gütige Beachtung:

C. G. Gemeinhardt, Teppich-Fabrikant.
Altbüßer-Straße Nr. 53.

Klee-Saamen-Offerte.

Rothen und weißen Kleesaamen, keimfähigen Kleesaamen-Abgang, ächte französische Luzerne, Leinsaamen, Knörich und alle Sorten Grassaamen verkauft zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Durch Außenbleiben des Herrn J. P. Goldschmidt & Sohn zu Meseritz mit ihrem vorzüglichen Fabrikat chemisch elastischer Streichriemen, (wodurch die sogar gewaltsamer Weise abgestumpftesten Rasir- und Federmesser, so wie auch chirurgisch-anatomische Schneide-Instrumente den höchsten Grad Schärfe erhalten) sehen wir uns veranlaßt, ein bedeutendes Quantum deerselben anzuschaffen, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, sowohl en detail als en gros zu den Fabrikpreisen zu verkaufen. Die Preise sind je nach der Größe à 20 Sg., 25 Sgr., 1 Rthlr. u. 1 Rthlr. 10 Sgr., für Federmesser 8 Sgr.

Gebr. Neisser, Ring Nr. 24.

Aecht Bath-Papier,

weisses und farbiges, mit und ohne Goldschnitt; — engl. Billetpapiere mit durchbrochenen und gepressten Rändern; — goldverzierte, farbige und weisse Brief-Couvertes; — Oblaten mit Kronen, Devisen, Wappen und Blumen etc.; Federposen mit Blumen-Appretur; — farbiges Siegellack in Kästchen und einzeln; — nächst allen guten Schreibmaterialien empfiehlt:

F. L. Brade,
am Ringe Nr. 21, dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Die Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik von Plantikow & Komp., Nikolaistr. Nr. 74, empfiehlt ihr aufs Beste assortirtes Lager aller Sorten in- und ausländischer Rums, desgl. von einfachen, doppelten und feinsten Liqueuren ꝛc. zu den möglichst billigsten Preisen.

Stroh-Hüte.

Ich habe eine Sendung Stroh-Hüte in dem neuesten Geschmack und herrschendsten Moden mit den jetzt so sehr beliebten Strohblumen erhalten und empfehle mich bestens.

Pauline Stephany,
Reusche-Straße Nr. 9, in den 3 Barben.

Verkauf Landwirthschaftlicher Maschinen.

Mit einer Auswahl landwirthschaftlicher Maschinen, als:

Getreide-Schroot-Maschinen, Siede-Schneide-Maschinen,
Kartoffel-Schneide-Maschinen,
Kartoffel-Quetsch-Maschinen mit eisernen, abgedrehten Walzen, für Brennereien,
Malz-Quetsch-Maschinen für Brauereien, die in einer Stunde 6 Scheffel verarbeiten,

empfiehlt sich mit der Versicherung der reellsten Bedienung und der möglichst billigsten Preise, zu geneigter Beachtung:

J. B. Münch,
Maschinenbauer, Oder-Straße Nr. 13.

☞ 6000 Flaschen ächtes Eau de Cologne direkter Beziehung von Köln, für deren Aechtheit ich bürge, in Kistchen von 6 großen Flaschen, sollen zum Fabrik-Preise sofort verkauft werden, in der

Hauptniederlage ächt Pariser Parfümerien und Toilette-Gegenständen aus erster Hand, des A. Brichta, c. d. à Paris. In Breslau Schuhbrücke Nr. 77. im alten Rathhause, das zweite Haus von der Ohlauer Straße.

Es blühe Breslau!

Der von mir unter dieser vaterländischen Etiquette am 1sten d. angezeigte

neue Tabak pr. Pfd. 9 Sgr., in 1/1 und 1/4 Pfd. Paketen,

hat sich bishero eines so ungetheilten Beifalls zu erfreuen gehabt, daß ich veranlaßt bin, meinen ergebenen Dank für den in kurzer Zeit so lebhaften Absatz darzubringen. Ich werde stets das geehrte Vertrauen auf diese Sorte durch gleichmäßige Fabrikation zu befestigen suchen, und bitte nur noch

alle resp. Herren Raucher,

die sich zum Wollmarkt einfinden,

gleichfalls einen Versuch mit diesem schönen leichten Canaster zu machen und sich ihren Bedarf nebst höchstem Rabatt mitzunehmen. Gleichzeitig offerire außer einem reichhaltigen Rauch- und Schnupftabak-Lager noch besonders

alten Rollen-Varinas-Canaster à 18 Sgr. und 20 Sgr. pro Pfd.

" " Portorico " " 10 Sgr.

nebst allen nur bisher bekannten Bremer und Hamburger

Cigarren

zur gütigen Auswahl.

Der Tabak-Fabrikant

August Hertzog,

Schweidnitzer Straße Nr. 5 im goldnen Löwen.

Tabak-Offerte.

Ich erlaube mir heute, den Herren Rauchern zwei verschiedene Sorten Tabak zu empfehlen, die gewiß ihre, wenn auch verschiedenen Abnehmer finden werden.

Erstens den feinen wohlriechenden

Cumana-Canaster, das Pfund 12 Sgr.,

in 1/4, 1/2 und 1 Pfd. Paketen,

der den feinen Havanna-Blättern fast gleich kommt und besonders die Raucher feiner Cigarren sehr ansprechen wird, da er bei aller Fülle dennoch einen milden angenehmen Geschmack und feinen lieblichen Geruch hat; jedenfalls übertrifft er den jetzt so billig ausgebotenen Varinas-Kanaster und hält gut an.

Zweitens eine ganz leichte Sorte

Holländischen Tabak ohne Rippen,

in 1/4 und 1/2 Pfd. Paketen, das Pfund 7 Sgr.

Dieser Tabak hält zwar beim Rauchen nicht sehr an, da die Rippen daraus entfernt worden sind, um so sicherer kann er aber von Jedem geraucht werden, selbst wenn er auch an Hals- und Brustbeschwerden litte, ohne den geringsten Nachtheil befürchten zu dürfen.

Beide Sorten mit dem üblichen Rabatt.

Breslau, den 27. Mai 1837.

Der Tabakfabrikant Gustav Krug,

Schmiedebrücke Nr. 59.

Mode-Waaren-Anzeige.

Zu bevorstehendem Wollmarkt habe ich mein Lager mit neuen Waaren bestens sortirt, und erlaube mir nachstehende Artikel zu empfehlen, als: kouleurte und blauschwarze Seidenzeuge, Atlas-Roben, schöne halbseidene Stoffe, bunte Battiste, Mousseline, Jacconets, eine große Auswahl heller und dunkler Kattune, feine Thibets, karirte Merinos, Meubel-Cambrics, Meubel-Damaste und Mooreens-Gardinen-Mousseline, auch abgepaßte Gardinen, ein großes Lager von

Sopha-Teppichen,

mit und ohne Figuren, so wie ein reiches Sortiment der modernsten

gewürkten Thibet-Umschlagetücher

in allen Farben. Sommertücher in Crêpe, Foulard und Atlas, ferner Fichus, Shawls, Schleier, Colliers und noch viele andere Mode-Gegenstände. Sämmtliche Waaren beziehe ich aus den ersten Fabriken, daher ich im Stande bin, bei guter Waare stets die billigsten Preise zu offeriren. Um gütigen Besuch bittet:

E. Birkenfeld,

Ring Nr. 1 und Nikolaistraßen-Ecke, der Elisabeth-Kirche gegenüber.

Die neu etablirte Handlung für weibliche Handarbeiten von E. P. Nathan, Riemerzeile Nr. 10,

ist wiederum durch eine große Zusendung von den neuesten und geschmackvollsten

Stick-Mustern,

als auch von feinen Handschuhen und gestickten Handschuhhaltern versehen worden.

☞ Goldene und silberne Cylinder-, Repetir- u. Spindel-Uhren, ☜

so wie

Stutz-Uhren

in großer und reicher Auswahl, empfiehlt:

die Uhren-Handlung der Gebrüder Bernhard, Reusche-Straße Nr. 3,

neben dem goldnen Schwerdt.



Mein großes

Damenputz-Waaren-Lager

empfehle ich zur gütigen Beachtung.

Die neue Damenputzhandlung von

T. S. Schröder,
Ring Nr. 50,
eine Stiege hoch, neben dem Kaufmann Herrn Prager.

Empfehlung.

Indem ich zum bevorstehenden Wollmarkt mein wohl assortirtes Lager von allen Arten schöner, reinspaltiger Mecklenburger und Pommerscher Federposen (von 1 Rtlr. 10 Sgr. bis zu 40 Rtlr. das 1000) einer gütigen Beachtung empfehle, bemerke ich, daß meine Waaren, auch wenn ich sie nicht stets in den Zeitungen mit so stolz prangendem Namen, wie „Emperor pen“ ꝛc. annoncire, ächt und gut sind; kann doch auch nur bei Dingen ohne allen Werth der Preis „beispiellos niedrig“ gestellt werden.

Scholz, Federposen-Fabrikant,
Weidenstraße Nr. 7.

Wein-Anzeige.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein gut assortirtes Lager in allen Gattungen currenter Weine, sowohl im Ganzen als einzeln zur geneigten Abnahme, und erlaube mir gleichzeitig mein gut eingerichtetes Frühstücks-Lokal zum gütigen Besuch zu empfehlen.

F. W. Winkler,
Schmiedebrücke,
grüne Weintraube Nr. 55.

Eine Sendung von den beliebten

Stettiner Tabacks-Pfeifen,

so wie alle Sorten abgelagerte

Tonnen-Canaster
und
Cigarren

in großer Auswahl nebst

Portoriko
und
Varinas in Rollen,

zu verschiedenen Preisen, empfiehlt

die Haupt-Niederlage d. Stettiner Tabacks-Fabrik
bei
Carl August Dreher,
Schweidnitzer Straße Nr. 15, zur grünen Weide.

Dresdner ächt und unächt vergoldete Holzleisten,
(zu herabgesetzten Preisen)
zu Bilder-Spiegel-Rahmen und Zimmer-Dekorationen empfiehlt in bedeutender Auswahl; auch ist mir eine Partie gemalter Rouleaux zum Verkauf in Commission übergeben worden, welche hiermit billigst offerirt:

A. Bethke,
Tuchhandlung, am Ringe Nr. 32.

Seegras,
frisches und bestens gereinigtes empfing und verkauft billigst

Carl Friedr. Keitsch
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Jamaika-Rum,

direkt aus London bezogen, verkauft in Eimern und einzelnen Flaschen, desgleichen:

Macaroni di Napoli,
Türkisches Rosen-Oel,
Port- und Madeira-Wein,
Schiedammer Genever,
chinesisch candirten Ingwer,
in Original-Töpfen, als auch pfundweise,
alle Sorten Thee's,

so wie jede anderen Spezerei- und Material-Waaren, im Ganzen wie im Einzelnen, billigst:

die Handlung D. E. Krug's Wwe.,
Nr. 22 am Ringe.

Wagen-Verkauf.

Neue Stuhl- und Plau-Wagen, eine halbgedeckte einspännige und eine ganz gedeckte 2spännige Chaise, beide mit eisernen Achsen, in ganz gutem Zustande, sind Messergasse Nr. 24. billig zu verkaufen.

Pferde-Verkauf.

Mit polnischen Reit- und Wagenpferden, gut zugeritten und eingefahren, bin ich so eben zurückgekehrt, und empfehle solche einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum. Sämmtliche Pferde stehen in der Mehlgasse Nr. 13 vor dem Oderthore.

Gräfner.

Weiße und bunte Herren-Hemden
alle Gattungen weiße und bunte Leinwand, Drillich, Indelt und sämmtlich in dieses Fach gehörenden Artikel, empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung ganz ergebenst.

H. Wohlauer,
am Ringe Nr. 34. neben der Posamentier und Band-Waaren-Handlung des Herrn Zeisig.

Flügel-Instrumente,
die allen Anforderungen Sachverständiger Genüge leisten, und insbesondere mit englischen Stahlsaiten bezogen, sich durch einen eigenthümlich schönen Ton auszeichnen, empfiehlt zu gütiger Beachtung: die Instrumenten-Fabrik, Bischofsstraße zur goldnen Sonne.

W. Feichtinger.

Domingo-Kaffee!
(ohne Steine), das Pfd. 7 Sgr., rein und kräftig von Geschmack, verkauft:

Friedr. Aug. Grützner,
am Neumarkt Nr. 27,
weiße Haus.

Für 1 1/6 Rthlr.
1/4 Dtzd. feine couleurte Binden,
für 25 Sgr.
extra feine Hosenträger,
für 4 Sgr.
sogenannte halbseidene Herrnhandschuhe,
für 1 5/6 Rthlr.
gute schwarze verfertigte Atlas-Westen
empfehlen: Gebr. Neisser,
Ring Nr. 24.

Wagen zu verkaufen.

Eine grüne, breitspurige, 4sitzige, nicht schwere Chaise in 4 Federn, mit Fenstern an der Seite, für 80 Rtlr.

Eine grüne, 4sitzige Chaise mit Leder-Gardinen für 60 Rtlr.

Ein grüner halbgedeckter Reise-Wagen, vorn aufstehend für 60 Rtlr.

Eine grüne Reise-Britschke mit eisernen Achsen für 60 Rtlr.

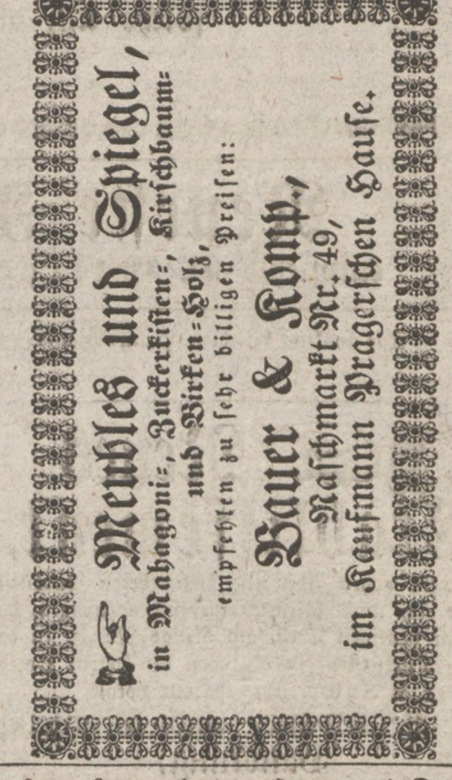
Eine gelbe, leichte Chaise, mit eisernen Achsen für 80 Rtlr.

Ein leichter Reisewagen, für 8 Personen mit eisernen Achsen für 60 Rtlr.

Auch mehre Batarden von 100 bis 250 Rtlr. Alle Wagen sind im Stande und können sogleich in Gebrauch genommen werden.

Das Nähere Junkernstrasse No. 2. beim Eigenthümer.

Eine Auswahl von leichten und bequemen Wiener Schnürmiedern (mit und ohne Gummi) sind vorräthig zu haben bei Bamberger auf der Schmiedebrücke in Nr. 16 zur Stadt Warschau. Sollte ein von mir gekauftes nicht nach Wunsch sein, so wird dasselbe zurückgenommen. Zum Maaß bedarf ich ein passendes Kleid.



Haupt-Lager gefertigter Herren- und Damen-Hemden, Chemisettes und Halskragen bei
H. A. Kiepert.

Aechten Franz. Luzerner, guten, weißen und rothen Kleesaamen und gereinigten Saatlein, empfiehlt:

Heinrich Wilh. Tietze,
Schweidnitzer Straße im silbernen Krebs.

Bei der Unterzeichneten sind mehrere neue Tuch-Röcke, ein neuer Mantel, ein Sammtrock, verschiedene Tuch- und Sommerbeinkleider, Westen und einige Kinderröcke zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Verwittw. Schneidermeister
Westphal, Oder-Straße Nr. 13.

Visiten-Karten
werden geschmackvoll und billig gefertiget, im Lithographischen Institut von

C. G. Gottschling,
Albrechts-Straße Nr. 3., nahe am Ringe.

Kegel-Kugeln,
aus lignum sanctum
und
Billard-Bälle,
empfiehlt zu billigen Preisen:
der Drechsler Pohle,
Ohlauer Straße Nr. 81,
geradeüber der Neißer Herberge.

Die Haupt-Niederlage von

Sanitäts-Chokoladen,

am Fischmarkt Nr. 1,
offerirt zu den Fabrikpreisen: ächte patentirte Gersten-Chokolade, Carageen- oder irländische Seemoos-Chokolade, Isländisch-Moos-Chokolade, mit und ohne Salep, Osmazom-Chokolade mit Fleisch-Extractiv-Stoff, feine Brust- oder Althée-Chokolade, süße Eichel-Chokolade, Zittwer- oder Wurm-Chokolade für Kinder zum Rohessen, Ingwer- oder Frühstücks-Chokolade, feinste homöopathische Chokolade, völlig gewürzfrei und präparirtes Gersten-Mehl.

Am Ringe Nr. 14, 2 Treppen hoch vorn heraus sind 1 auch 2 Zimmer über den Wollmarkt zu beziehen, woselbst auch ein Zelt, militärische Bekleidungs- und Waffen-Gegenstände, so wie einige Doppelgewehre und ein Streckbette zum Verkaufe nachgewiesen werden.

Remisen,
hell und geräumig, sind Büttner-Straße Nr. 31 zu vermiethen.

Nicht zu übersehen!

Der so lebhafte Absatz meiner kürzlich angezeigten

billigen Modewaaren

veranlaßt mich, abermals

eine große Partie feiner bunter ächter Cambrics

zu kaufen. Dieselben sind heut eingetroffen, die Muster fallen besonders schön aus, und beabsichtige ich,

solche um die Hälfte ihres wirklichen Werthes zu veräußern.

Heinrich August Kiepert,
Breslau, Ring Nr. 18, dem Fischmarkt gegenüber.

Neueste Regen- und Sonnenschirme

empfiehlt D. Gallyot, Fabrikant, am Ringe in der goldnen Krone Nr. 29.

Die so sehr beliebten Palm-Wachs-Lichte empfiehlt zum Preise von 10½ Sgr. pr. Pfd.:
S. E. Goldschmidt, Karlsstraße Nr. 42 im Komptoir.

Neues Etablissement.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage, am Ringe Nr. 8, in den sieben Kurfürsten, in dem von den Herren Louis Meyer & Komp. innegehabten Lokale,

eine Leinewand- und Tischzeug-Handlung,

unter der Firma:

E. Schlesinger & Komp.

eröffnet habe.

Indem ich nun um geneigte Beachtung dessen, und um gütiges schätzbares Vertrauen bitte, werde ich mich eifrigst bemühen, solches durch die strengste Rechtlichkeit und möglichst billigste Bedienung, die ich mir zum festen Grundsatze mache, so wie auch durch ein wohl assortirtes Lager, welches ich in sorgfältigster Auswahl unterhalten werde, zu verdienen.

Breslau, den 30. Mai 1837.
Emanuel Schlesinger.

Dienst-Anerbieten.

Ein Bierbrauer, welcher die Fabrikation des baierschen Bieres in Baiern praktisch erlernt, daselbst einige Jahre in mehreren bedeutenden Brauereien konditionirt hat, und zur Anlegung oder Einrichtung einer baierschen Bierbrauerei die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen besitzt, sucht ein Unterkommen. Adressen mit dem Zeichen A. Z. bittet man in der Expedition dieser Zeitung gefälligst abzugeben.

Das Commissions-Comptoir für An- und Verkauf von Landgütern und Häusern rc. rc. des Kaufm. Jos. Gottwald,
Taschen-Str. Nr. 27 in Breslau,
weiset einen gegenwärtig noch konditionirenden jungen Oekonom, der sowohl mit dem Betriebe des Ackerbaues als mit der ökonomischen Rechnungsführung genau bekannt ist, und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und seines Wohlverhaltens nachweiset, auch von tüchtigen Oekonomen empfohlen werden kann, mit dem Bemerken nach, daß derselbe gegen solide Gehaltsbedingungen Termino Johanni d. J. ein anderweitiges Unterkommen einzuschreiten wünscht.

Domingo-Kaffee

(ohne Steine),
das Pfund 7 Sgr.; neuen Caroliner Reis, das Pfund 3¼ Sgr., 20 Pfd. 64 Sgr.,
alle Sorten Brodt- und Farin-Zucker zu herabgesetzten Preisen: bei Ignatz Stöbisch, Kupferschmiedestraße Nr. 14 im blauen Adler und Altbüßerstraße Nr. 42 nahe am Ritterplatz.

Frischen geräuch. Silber-Lachs

empfiehlt in ganzen Scheiben und ausgeschnitten sehr billig:
Joh. Bernh. Weiß,
Ohlauer Straße im Rautenkranz.

Mit heutiger Post empfing ich in
bedeutenden Sendungen
die erwarteten
Chemisetts à la Paysannes, Tamb. Bobb- u. Nettkragen,
mit und ohne Garnitur,
Col-Broches,
mit und ohne Garnitur,
Pelerinen
in
Battist, Mull und Spitzen-Grund,
die ich ihrer ausgezeichnet schönen Stickereien und geschmackvollen Desseins wegen, als ganz besonders beachtenswerth empfehle;
schwarze und weiße Blonden
in reichhaltiger Auswahl, und
Pariser Aermel-Aufschläge mit Goldstickereien und schwarzen Blondgarnirungen
pour les Dames. Sämmtliche Artikel offerire ich zu den nur möglichst billigsten Preisen.
D. Weigert,
Schmiedebrücke Nr. 62, im ersten Viertel, links.

Wilh. Schmolz und Komp., Fabrikanten in Solingen bei Cöln a. Rhein, Breslau am Ring Nr. 3,
empfehlen ihr schön assortirtes Stahlwaaren-Lager, bestehend in allen Sorten feinsten Tafel-Tranchir- und Dessertmessern, den feinsten Feder-, Rasir-, Instrumenten-, Jagd-, Garten- und Küchenmessern; alle Sorten von Scheeren und Lichtscheeren,
Schafscheeren
von der jetzt beliebtesten und zweckmäßigsten Art, so wie
Neusilber-,
Eisen- und Bronce-Waaren zu den billigsten Preisen.

Von 1836r Erndte
rothen Saamen-Klee, bester Qualität,
äußerst wohlfeil,
so wie:
weißen und rothen Klee-Abgang
und die Kommissions-Waaren:
rothen, gallizischen, keimfähigen, langrankigen Klee-Saamen, 1835r Erndte, pro Ztr. 5 Rthlr.,
gemischte Gras-Saamen zu Schaafhutungen, wie auch die andern Futter- und Weide-Gras-Saamen von 1836r Erndte offerirt billigst:
Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Ein noch brauchbarer Kochofen ist Junkernstraße Nr. 19 im 2ten Stock zu verkaufen.

Von dem beliebten
holländischen Tabak,
aus der Fabrik der Hrn. Nieuwenhuyzen & van der Bergh in Amsterdam habe ich wieder Zufuhren erhalten und empfehle solchen, so wie auch
die beliebtesten Sorten
Ermeler'sche Tabake,
zum Fabrikpreise.
C. E. Linkenheil,
Schweidnitzer Straße Nr. 36.

Ausverkauf.

Wegen besonderer Verhältnisse werden englische Herren-, Damen- und Kinder-Sattel, Reitzeuge, Jagdarbeiten, Reisekoffer rc. zu den billigsten Preisen verkauft beim Sattlermeister Schmidt, Schmiedebrücke Nr. 52.

Moussirende Rheinweine

mit dem Korkzeichen „Mappes Lauteren Dael", empfing drei Gattungen und empfiehlt im Zollverbande zu billigen Preisen:
Joh. Friedr. Rackow,
Bischof-Straße Nr. 3.

Frühstück-Stube

und Speise-Etablissement, wo verschiedene beliebte kalte und warme Speisen schnell und zu den billigsten Preisen verabreicht werden, bei
Carl Sabisch, Reuschestr. Nr. 60.

Garten-Konzert-Anzeige.

Den Sommer hindurch wird in meinem Garten alle Donnerstage Nachmittags, vom 1. Juni d. J. ab, eine gut besetzte Konzert-Musik stattfinden, wozu ich ergebenst einlade.
Werner, Coffetier
im schwarzen Adler, Mathias-Straße.

Die Damenputzhandlung

Kränzelmarkt Nr. 1, eine Stiege hoch, empfiehlt sich mit ganz modernen Damen-Strohhüten, so wie auch mit allen Arten Damenputz und Blumen; auch habe ich ganz moderne Strohmützen für Herren und Knaben.

Empfehlung.

Die Senf-Fabrik Katharinen-Straße Nr. 6 im blauen Himmel (Verkaufs-Lokal par terre), empfiehlt ihren ganz feinen, dicken, ächten Wein-Moutarde (den besten französischen übertreffend) und Düsseldorfer Senf, angenehmsten Geschmacks und Geruchs, schönster brauner Farbe, in ¼ Preuß. Quart-Krausen, in größter Billigkeit. Kremser Senf in gelungenster Qualität und Couleur, nach Ankern, sehr billig; letztere Gattung wird auch nach Belieben einzeln verkauft.
Herm. Heinr. Fritze.

Wagen-Verkauf.

Eine leichte gebrauchte Droschke mit Verdeck, so wie ein- und zweispännige Chaisen und Stuhlwagen, in Federn hängend, stehen billig zum Verkauf: Kupferschmiedestraße Nr. 18 beim Sattler-Meister Schuppe.

Dritte Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 31. Mai 1837.

Porzellan-Malerei.

Zum bestehenden Wollmarkte habe ich mein Lager von vergoldeten und bemalten Porzellanen mit den neuesten Erzeugnissen dieser Art versehen. Besonders empfehle ich folgende Artikel: Kaffee- und Thee-Service für 2 bis 12 Personen, Tassen, Pfeifenköpfe, Schreibzeuge, Blumen-Vasen in allen Größen, Nachtlampen, Theebüchsen, Flakons, Figuren ꝛc., welche ich in reicher und geschmackvoller Auswahl zu festgestellten, aber billigen und wirklichen Fabrikpreisen empfehle.

Jede Bestellung auf Porzellan-Malerei oder Vergoldung wird bei mir sauber und prompt ausgeführt.

F. Pupke,
am Ringe, Naschmarktseite Nr. 45,
eine Stiege hoch.

Eine neue, große, fahrbare Doppelspritze, so wie auch mehrere kleine tragbare Handspritzen sind zu verkaufen auf der Schmiedebrücke in Nr. 13, beim Kupferschmidt-Meister und Spritzenbauer

J. Jöcher.

Regulirte Zilinder-Uhren
empfiehlt zur geneigten Beachtung
Theodor Sonneck,
Uhrmacher. Schmiedebrücke No. 60.

Anzeige wegen Kaffee!

Da der billige Preis meines schönen Domingo-Kaffee's nicht gleichmäßige Anzeigen veranlaßte, so habe beschlossen, noch eine Sorte zum Verkauf zu stellen, welcher in meinen beiden Handlungslokalen am ehemaligen Sandthor belegen, das Pfund für 6 Sgr. 6 Pf. verabreicht wird. Zugleich mache ich die geehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß, wenn einer der Herren Detaillisten binnen Kurzem einen noch billigern Preis veröffentlichen sollte, ich solchen ohne fernere Anzeige wo möglich noch billiger stellen werde.

F. A. J. Blaschke.

Strohhüte

in sehr gefälligen Formen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl, sowohl im Ganzen, als im Einzelnen zur geneigten Beachtung

B. Perl jun.
Schweidnitzerstr. No. 1. und Ohlauerstr. No. 78.
dem weißen Adler schräg über.

Es ist mir heute eine braungefleckte und tiegerfarbige Jagdhündin mit braunem Gehänge, auf den Namen Diane hörend, hieselbst auf der breiten Straße verloren gegangen. Demjenigen, welcher mir diesen Hund wiederbringt, versichere ich eine Belohnung von 2 Rthlr.

Breslau, 29. Mai 1837.

Der Hausbesitzer Strebel,
Breite Straße No. 30. in der Neustadt.

Die neuesten

Sommer-Hüte

nach den beliebtesten Modellen und Stoffen empfiehlt zur gütigen Beachtung:
die Wiener und Pariser Damen-Putz-Handlung, am Ring Nr. 27.

C. Tschech u. Comp.

Das Justiziariat von Groß-Sägewitz ist bereits vergeben; dies zur Antwort auf alle weiteren Anfragen.

Wagen-Verkauf.

Verschiedene gutgebaute Wagen, wobei zwei Jagd-Wagen, sind preiswürdig zu verkaufen, beim Schmiedemeister Delz, Schweidnitzer-Thor: Magazin-Straße an der Kavallerie-Kaserne.

Albrechts-Straße Nr. 9 sind während des Wollmarkts zwei meublirte Stuben zu vermiethen.

Sommer-Mützen

in der neuesten Pariser Façons von vorzüglichem Pariser Roßhaartuch, so wie von andern Stoffen, und in Tuch empfiehlt in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Julius Kirsch, Albrechtsstraße Nr. 3.

Das mit dem 1. Juli dieses Jahres pachtlos werdende Rind-Schwarz- und Federvieh des Dominii Flaemischdorf an Neumarkt, soll von da ab anderweitig öffentlich verpachtet werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 18. Juni anberaumt worden, an welchem Tage sich kautionsfähige Pächter bei dem Wirthschafts-Amte zu Flaemischdorf einfinden wollen.

Das lithographische Institut von S. Lilienfeld,
Breslau, Albrechtsstraße Nr. 9,
im zweiten Viertel vom Ringe,

empfiehlt sich zur schnellsten und saubersten Anfertigung von Zeichnungen jeder Art, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Preiscouranten, Briefen, Tabellen ꝛc.

Gleichzeitig empfiehlt es die neuerfundenen, aufs feinste und sauberste lithographirten Visiten- und Verlobungskarten.

Dasselbe hat stets vorräthig: Wechsel, Anweisungen, Accreditive, Fracht- und Mauthbriefe, Connoissemente, Wollschlußzettel, Musterkarten, Rechnungen, Briefbogen, Brief- und Karten-Kouverts, Jagd-Einladungskarten, Whisttabellen, Wein- und Waaren-Etiquets ꝛc.

Ausverkauf von Suhler Jagd-Gewehren.

Unser Lager von Suhler einfachen und Doppelflinten, Büchsflinten und Pürschbüchsen verkaufen wir, um damit zu räumen, billig.

Johann Ludwig Böhm's Erben,
am Naschmarkt Nr. 51,
im halben Mond.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsschreiber, welcher seine Brauchbarkeit nachzuweisen vermag, und militairfrei ist, wünscht sofort, oder zu Johanni d. J., ein Unterkommen als solcher. Wer von seinem Anerbieten Gebrauch machen will, erfährt das Nähere durch den Buchhalter Hrn. Müller, Herrenstraße Nr. 20.

Breslau, den 30. Mai 1837.

Juliusburg. Wegen Erbregulirung soll die Besitzung Nr. 3 der hiesigen Vorstadt, bestehend in einem Hause von 5 Stuben, einem Nebengebäude von 2 Stuben, nebst Küche, Stallung für 6 Pferde, Holz-, Schwarz- und Federvieh-Stallung, einem Fruchthause und einem Garten mit einem Sommerhause, Alles mit einem guten Zaune versehen, billig verkauft werden. Diese Gebäude sind in der städtischen Feuerkasse zu 800 Thalern versichert. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Citissime!

In einer bedeutenden Herrschaft in Schlesien werden einige tüchtige Rechnungsführer zur sofortigen Annahme gesucht und haben darauf reflektirende dazu geeignete Subjekte sich während des jetzigen Wollmarkts mit ihren Zeugnissen bei dem bevollmächtigten Polizei-Verwalter Marx, auf der Schmiedebrücke in der großen Stube Nr. 11, zu jeder Tageszeit, namentlich aber früh von 6 bis 7 und Mittags von 12 bis 1 Uhr baldigst zu melden.

Stutz- und Taschenuhren,

(Cylinder), in schöner und großer Auswahl, empfiehlt bei Garantie zu billigen Preisen:

Uhrmacher Müller, äußere Reusche-straße Nr. 20.

Ein Kandidat, der in den alten Sprachen und in Realgegenständen wohl bewandert ist, auch französisch gut spricht, wünscht unter annehmbarer Bedingung baldigst eine Hauslehrer-Stelle. Nähere Auskunft Ring Nr. 10, 2 Stiegen hoch.

Für die Dauer des Wollmarkts sind auf der Herrenstraße mehrere Gewölbe zu vermiethen, und zu erfragen Herrnstraße Nr. 2 par terre.

Die von dem Prediger und Rektor Ramtour auf der Weidenstraße in der Stadt Paris, par terre, mit höherer Genehmigung errichtete Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Knaben gebildeter Eltern, können wir Unterzeichnete dem hiesigen und auswärtigen Publikum um so mehr zur geneigten Beachtung empfehlen, als sich dieselbe schon durch ihr freundliches und geräumiges Lokal, so wie durch den entworfenen Lehrplan, den angeschafften Lehrapparat und die Billigkeit des Honorars als eine Vorbildungs-Anstalt für die oberen Klassen der Gymnasien und höheren Bürgerschule jedem sie Besuchenden gewiß als sehr zweck- und zeitgemäß darstellen wird. Breslau, im Mai 1837.

Wunster, Königl. Consistorialrath und erster Prediger an der Hofkirche.
Gerhard, Pastor an der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet.
Girth, Subsenior zu St. Elisabet.
Nösselt, Professor und Vorsteher einer Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen.

In Bezug auf obige gütige Empfehlung erlaube ich mir noch die Bemerkung, wie ich gern bereit bin, einige Pensionairs unter den möglichst billigen Bedingungen, so wie einige Schüler, deren Eltern es schwer fallen sollte das Schulgeld zu entrichten, unentgeltlich aufzunehmen, wenn sich dieselben übrigens zum Besuch der Anstalt eignen.

Ramtour.

☞ Leipziger Stangen-Calmus, ☜

kleine, grüne, unreife, überzogene Pomeränzchen, (sehr magenstärkend), fein schmeckenden Citronat, candirte Pomeranzenschaalen, Möhren- und Malz-Bonbons, Gerstenzucker, diverse Sorten feine Bonbons, Chocoladen-Plätzchen, offerirt im Ganzen und Einzelnen:

Die Haupt-Niederlage der Dampf-Chocoladen, am Fischmarkt Nr. 1.

Die Strohhut-Niederlage des F. G. Büchardt aus Berlin
ist in der neuen Damenputzhandlung bei
P. Stephani,
Reuschestraße Nr. 9.

Die in- und ausländische
Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung
Schmiedebrücke Nr. 12. erstes Viertel vom Ringe,
läßt fortwährend mit dem Abladen der neuesten erhaltenen Zufuhren
aller Sorten Mineral-Wässer
von 1837er wahrer Mai-Schöpfung continuiren und empfiehlt diese
neuesten Füllungen
schon vom Wagen ab zu geneigter Abnahme.

Friedrich Gustav Pohl.

Extra feine Filz-Hüte

neuester Pariser Façon zu recht billigen Preisen, so wie auch Sommerhüte von

Bisam-Haar

und andere Sorten feine Sommer-Filz-Hüte in naturgrau empfiehlt die Hut-Fabrik, Reuschestraße Nr. 33. des

Karl Schmidt.

Dla naszych.

Porter, dobre wytrawne węgierskie wino, na śniadanie flaki po Warzawsku, obiady co dzień dostać mozna u

Karola Wysianowskiego
na Oławskiej ulicy.

Ein Flügel-Instrument

von sehr gutem Ton und vorzüglichster Bauart, ist, eingetretener Umstände halber, für einen annehmbaren Preis baldigst zu verkaufen.

Nikolaistrasse No. 10, im weissen Ross, 2te Etage.



Wagen-Verkauf.

Auf der Kupferschmiedestraße Nr. 18. steht ein breitspuriger, mit Druckfedern und ganzem Verdeck, sehr bequemer, wenig gebrauchter Chaisen-Wagen billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Sattler-Meister Herr Schuppe daselbst.

Ein kleines braungetiegertes Windspiel ist zu verkaufen, Taschenstraße Nr. 17. drei Treppen.

Wegen einer Reise bin ich bereit, alle meine Singvögel zu verkaufen, Kränzelmarkt Nr. 1., eine Stiege hoch.

Anzeige.

Alle Arten Kaffee- und Thee-Maschinen zu sehr billigen Preisen, wie auch alle übrigen Klemptner-Arbeiten in großer Auswahl, sind zu haben bei: F. Georgi, Klemptner-Meister, Nikolaistr. Nr. 1, im Gewölbe.

Haus zu verkaufen.

In der Nikolai-Vorstadt ist ein Haus mit Garten, Brennerei, Ausschank und Stallungen, erbtheilungshalber billig zu verkaufen; das Nähere Kupferschmiedestr. Nr. 35, 1 Stiege hoch.

Eine Baustelle

in der Nikolai-Vorstadt, Friedr.-Wilh.-Straße ist billig zu verkaufen; das Nähere Kupferschmiedestraße Nr. 35, 1 Stiege hoch.

März-Lager-Bier

ist zu haben, Schmiedebrücke im Nußbaum, die Flasche 2 Sgr. 6 Pf.

Zwei ganz neue Thurm-Uhren, wovon die eine Viertel und Stunde, die andere nur Stunden schlägt, sind zu billigen Preisen zu haben bei dem Uhrmacher Schnorpfeil in Kanth.

Ganz neue Flügel, zu möglichst billigen Preisen, stehen zum Verkauf auf der Kupferschmiedestraße Nr. 25. Das Nähere im Spezerei-Gewölbe.

Die erledigt gewesenen Gerichts-Aemter von Romberg und Schosnitz sind besetzt.

Ein halbgedeckter, moderner Reisewagen, mit Verdeck, ist aus freier Hand zu verkaufen im römischen Kaiser auf der Klosterstraße.

Ein Flügel-Instrument,

noch neu und gut, steht zu verkaufen; Graben Nr. 23.

Ein gedeckter Wagen geht den 2ten und 3ten k. M. nach Berlin. Zu erfragen: Reuschestraße Nr. 26 im fliegenden Roß.

(Zu vermiethen) und zu Johanni a. c. zu beziehen ist auf der Albrechtsstraße Nr. 38 die erste Etage, worüber das Nähere im Hause zu erfragen.

Angekommene Fremde.

Den 29. Mai. Weiße Adler: Hr. Hr. Graf v. Strachwitz aus Proschlitz. Hr. Graf von Strachwitz aus Pavelau. Hr. Graf v. Neuhaus a. Bladen. Hr. Graf v. Schmettau a. Brauchitschdorf. Hr. Regierungs-Präsident Graf v. Pückler a. Oppeln. Hr. Baron v. Rottenberg aus Pommerswitz. HH. Gutsb. von Siehler aus Tschunkawe, v. Siehler a. Nesselwitz und v. Heydebrand a. Nassadel. Hr. Lieut. v. Rudolphi aus Winzig, HH. Kaufl. Förster a. Bennshausen und Albrecht aus Berlin. Hr. Baron v. Richthofen a. Gäbersdorf. Hr. Baron v. Richthofen a. Gutschdorf. Hr. Baron v. Rothkirch aus Panthenau. Hr. Gutsb. v. Schweinitz aus Alt-Rauden. Hr. Part. v. Sausin und Hr. Lieut. von Dobschütz aus Schweidnitz. Hr. Ober-Post-Dir. Balde a. Liegnitz. Hr. Amtsrath Bies aus Petersdorf. Hr. Baron v. Gilgenheimb a. Endersdorf. Rautenkranz: Hr. Bar. v. Stosch u. Hr. Gutsb. v. Leckow a. Zapplau. HH. Gutsb. Bar. v. Teichmann a. Freyhan u. v. Diericke a. Zirkwitz. Hr. Oberamtmann Lieborius a. Köben. Hr. Landrath Graf von Hoverden a. Hünern. Hr. Gutsb. Engel aus Dometzko. HH. Kfl. Guttmann a. Ratibor u. Neumann a. Glatz. — Hr. General-Bevollmächtigter Ronge a. Dribitz. HH. Gutsb. Rothenbach aus Tannhausen, von Czaderski aus Hultschin, Pohl a. Hertwigswalde u. v. Lieres a. Lübchen. Hr. Graf von Sprinzenstein aus Kochanietz. Hr. Insp. Beyer a. Stubendorf. HH. Kfl. Andrá a. Leipzig und Helwich aus Rawicz. — Blaue Hirsch: Herr Graf v. Pückler a. Jakobsdorf. Hr. Graf v. Pückler a. Neisse. Herr Kammerherr v. Teichmann aus Kraschen. Hr. Oberforstmstr. v. Pannwitz a. Oppeln. Hr. Administr. Fischer a. Skorischau. Hr. Oberamtm. Nosseck a. Katscher. HH. Gutsb. Kattner a. Moywitz, Schäffer a. Dankwitz, Baron v. Lüttwitz a. Naselwitz u. Scaupá a. Zyrowa. Hr. Hptm. Scaupá aus Scyrowa. Hr. Rittmeister v. Biela a. Cammelwitz. Hr. Amtsrath Puchelt aus Nistitz. Frau Oberst v. Hertel aus Klein-Deutschen. Hr. Lieut. Schor a. Jordansmühle. HH. Kfl. Schmidt a. Neisse u. Sachs a. Guttentag. Hr. Major v. Garnier a. Goslau. HH. Gutsb. v. Chmielecki a. Posen, Graf v. Mikorski a. Slupice, v. Jaraczewski a. Leipe und v. Szczawinski aus Zakowo. Hr. Oberst-Lieut. Baron von Gaisberg a. Guhrau. — Große Christoph: Hr. Landrath Ruprecht a. Eisendorf. Hr. Rittmeister Hänel a. Buchwäldchen, HH. Gutsb. Heller a. Ellsnig u. Ruprecht a. Pirl. HH. Gutspächter Micklitz a. Paulwitz u. Jerchel a. Guhlau. — Gold. Gans: Hr. Graf zu Stolberg a. Peterswaldau. Hr. Graf v. Mettich a. Silbitz. Hr. Major v. Taubenheim a. Schweidnitz. Hr. Rittmstr. v. Mutius a. Albrechtsdorf. Hr. Baron v. Richthoffen a. Kohlhöhe. Hr. Baron v. Richthoffen a. Kammerau. Hr. Baron v. Dyhrn aus Herzogswaldau. Hr. Gutsb. Neumann a. Großen-Bohrau. Hr. Kaufm. Harlan aus Reichenbach. HH. Kfl. Dysson a. London. Hr. Gutsb. Baron v. Zedlitz a. Neukirch. Hr. Landes-Aeltester von Debschütz a. Pollentschine. Hr. Major Baron v. Zedlitz a. Neumarkt. Hr. Rittmstr. v. Dresky a. Tschammendorf. Hr. Lieut. v. Minckwitz a. Strehlen. Hr. Oberförster Heller a. Dombrowka. Hr. Graf v. Seherr aus Dobrau. Hr. Graf v. Stollberg a. Weigelsdorf. Hr. Lieut. Unverricht a. Eisdorf. HH. Kfl. Friedländer a. Leobschütz u. Zennegg a. Reichenbach. — Gold. Krone: HH. Gutsb. Mündner a. Langenöls und Weinhold aus Ober-Kunzendorf. Hr. Wirthschafts-Direktor Zucker aus Algersdorf. HH. Kfl. Weber und Kuhn aus Landeshut u. Engel a. Reichenbach. — Gold. Löwe: Hr. Oberamtmann Walliczeck a. Walzen. Hr. Wirthschafts-Dir. Lorenz a. Stolz. — Römischer Kaiser: Hr. Gutsb. Grüner a. Roswadze. Hr. Oberamtmann Pauckert aus Oppeln. Hr. Gutsb. Thun aus Zucella. — Deutsche Haus: HH. Gutsb. Freytag aus Gimmel und v. Bojanowski aus Konarczewo. Hr. Graf a. Reichenbach aus Polnisch-Würbitz. Hr. Kammergerichts-Assessor Mollard u. Hr. Insp. Papmund a. Gora. Hr. Architekt Baron v. Eickstedt a. Ratibor. — Gold. Baum: HH. Gutsb. Baron v. Hundt a. Petersheide, v. Hundt aus Ekwertsheide, v. Gellhorn aus Kühschmalz, Jentsch aus Seichau und v. Haugwitz aus Romolkwitz. Hr. Hptm. v. Knorr a. Wahlstadt. Hr. Baron v. Bissing aus Neudek. Hr. Landrath Baron von Zeglitz aus Herrmannswaldau. — Hotel de Silesie: Hr. Graf v. Sandretzki a. Langenbielau. Hr. Landes-Aeltester von Czettritz aus Kolbnitz. HH. Gutsb. Erhardt a. Boberau, Peisker a. Waitsdorf und Peisker a. Lobendau. HH. General-Pächter Sander aus Herrnstadt und Hoffrichter aus Krzischanowitz. Hr. Gutsb. Kallmeyer a. Schmolz. HH. Gutspächter Kade a. Woidnig u. Bähr a. Ostrowo. — Gold. Schwerdt: Hr. Kfm. Fiedler a. Opatowek. Drei Berge: Hr. Rittmst Stegmann a. Mückendorf. — Hr. K. K. Kammerhr. Graf v. Zierotin aus Prauß. Hr. Graf Dubski-Trzebomyski aus Mähren. Hr. Graf Louis Serengi aus Ungarn. Herr Freiherr von Sedlnitzki aus Oesterreich-Schlesien. HH. Gutsb. Matheis a. Denkwitz, Matheis aus Druse und Richter a. Jakobskirch. HH. Kfl. Prausnitzer a. Liegnitz und Braun a. Rawicz. — Weiße Roß: Hr. General-Pächter Stapelfeld aus Briese. — Große Stube: Hr. Gutspächter Wehowski aus Skronskau. Hr. Oberamtmann Pratsch aus Bodland. — Rothe Löwe: Hr. Gutsb. Ruprecht a. Illnisch. Hr. Gutspächter Policardo aus Schmard. — Russischer Kaiser: Herr Gutsb. Cöster a. Frantzenthal.

Privat-Logis: Schweidnitzerstr. 36. HH. Gutspächter Richter a. Smoszewo u. Richter a. Krzywosondowo. Schweidnitzerstr. 44. Hr. Graf v. Bresler a. Alt-Kemnitz. Schweidnitzerstr. 6. Hr. Landrath v. Wissel a. Gr.-Deutschen. Schweidnitzerstr. 42. Hr. Gutsb. v. Gellhorn a. Peterwitz. Reuschestr. 60. Hr. Gutsb. Lehmann a. Biesnitz. Junkernstr. 27. Hr. Lieut. Stahn genannt Bar a. Mlietsch. Am Ringe 13. Hr. Kfm. Oldmann a. Hamburg. Am Ringe 18. Hr. Bürgerm. Scholz a. Reichenbach. Reuschestr. 64. HH. Tuchfabrikanten Syberberg a. Hattingen. Ohlauerstr. 9. Hr. Doktor Sauer a. Tost. Klosterstr. 81. Lieut. Baron v. Reiswitz a. Münsterberg. Altbüßerstr. 60. HH. Gutsb. v. Spiegel a. Gr.-Schweinern, v. Ziegler a. Groß-Lagiewnik u. Gröling a. Wendzin. Klosterstr. 84. Hr. Gutsb. Paritius a. Protsch. Altbüßerstr. 61. HH. Gutsb. v. Borwitz a. Weisholz, v. Borwitz a. Weichnitz u. v. Liebermann a. Baunau. Taschenstr. 19. Hr. Gutspächter Krakauer a. Steindorf. Schubrücke 5. Hr. Oberamtmann Mandel a. Klein-Wiersewitz. Am Ringe 34. Hr. Gutsb. v. Radolinski a. Zlotnik. Ohlauerstr. 66. Hr. Gutsb. Franke a. Spittelndorf. Am Ringe 33. Hr. Gutsb. Kade a. Schmochwitz. Neumarkt 20. Hr. Apotheker Oberländer a. Landeshut. Altbüßerstr. 60. Hr. Oberamtmann Kunzendorf a. Niehrschütz. Ohlauerstr. 80. HH. Kfl. Salisch a. Schwetzkau u. Saberski a. Wolstein. Neumarkt 14. HH. Lieut. Braune a. Zindel u. Großer a. Giersdorf. Mühlgasse 25. Hr. Landesältester Baron v. Bibra u. Hr. K. K. Oberlieutenant Baron v. Bibra a. Poßnitz. Reuschestraße 36. Hr. Gutsb. Teichmann a. Jerschendorf. Reuschestr. 50. Hr. Gutsbesitzer Zoller a. Sackerau. Neueweltgasse 16. Hr. Gutsbesitzer Jenke a. Karisch. Goldne Radegasse 8. Hr. Gutsb. Schmidt a. Jänowitz. Friedrich Wilhelmstr. 1. Hr. Landesältester v. Wille a. Hochkirch. Reuschestr. 23. Hr. Gutsb. Landshutter a. Polnisch-Marchwitz. Reuschestr. 3. Hr. Oberamtmann Wittwer a. Erdmannsdorf u. Hr. Gutspächter Dürlich a. Schwarzbach. Am Ringe 53. Hr. Kommerzienrath Carl u. Hr. Kfm. Conrad a. Berlin. Nadlergasse 4. Hr. Pfarrer Larisch a. Wölfelsdorf. Stockgasse 31. HH. Gutsb. Schwerdtfeger a. Siegersdorf, Rothe a. Kottwitz u. Köpstein a. Neuwaldau. Elisabethstr. 8. HH. Gutsb. v. Uechtritz a. Mühlrädlitz u. v. Uechtritz a. Siegda. Altbüsserstr. 12. Hr. Baron v. Seidlitz a. Nieder-Hermsdorf. Schuhbrücke 59. Hr. Oberamtmann Landsberger a. Sackerau u. Hr. Lieut. Schrötter a. Brieg. Albrechtsstr. 44. HH. Gutspächter Anders a. Kobierno, Köppel a. Benice u. H. Gutsbesitzer Köppel a. Placzkow. Altbüßerstr. 50. Hr. Doktor Glaser a. Reichenbach. Albrechtsstr. 9. Hr. Gutsb. Wollmann a. Bleischewitz. Ketzerberg 20. HH. Landräthe v. Ohlen a. Namslau u. v. Ohlen a. Grottkau u. Hr. Graf v. Bethusy a. Langenhof. Ohlauerstr. 81. Hr. Gutsb. Kramsta a. Reppersdorf. Ohlauerstr. 75. Hr. Gutsb. v. Garnier a. Nassadel. Weintraubengasse 8. HH. Gutsb. Lorenz a. Gläsendorf u. Bischof a. Koschperndorf. Am Ringe 33. Hr. Oberamtmann Zillmer a. Neuguth. Katharinenstr. 12. Hr. Lieut. Biedermann a. Laskowitz. Kleine Groschengasse 12. Hr. Lieut. Schmidt a. Olbersdorf. Weidenstr. 8. Hr. Gutsbesitzer Krüson a. Gr.-Grauden. Altbüßerstr. 1. HH. Gutsbesitzer v. Aulock a. Woislowitz, v. Hirsch a. Petersdorf u. v. Lindeiner a. Kunsdorf. Taschenstraße 17. Hr. Doktor Müller a. Blumrode. Ohlauerstr. 55. Hr. Gutsbesitzer v. Gräve a. Giraltowitz u. Hr. Referendarius v. Heydebrandt a. Frankenstein. Neuegasse 19. Hr. Fabriken-Direktor Bernhard a. Chabnow in Rußland. Taschenstr. 22. Hr. Justiz-Kommissarius Lessing a. Reichenbach. Klosterstr. 80. HH. Gutsb. v. Lipinski a. Gutwohne, v. Lipinski a. Jäntschdorf u. v. Lipinski a. Jakobine. Taschenstr. 7. Hr. Gutsb. Promnitz a. Grüben. Ohlauerstr. 20. Frau Generalin v. Blumenstein a. Conradswaldau. Weidenstr. 7. Hr. Justitiarius Lindner a. Waldenburg. Ursulinerstr. 21. Hr. Oberamtmann Tilgner a. Schlawentzitz. Ritterplatz 8. Hr. Graf v. Schweinitz a. Berghoff. Messergasse 3. HH. Gutspächter Königk a. Rogaszyce u. Königk a. Rojow. Messergasse 32. Hr. Rent-Kammer-Verwalter Ankelein a. Krotoschin u. Hr. Administrator Lucke a. Baben. Am Ringe 19. Hr. Baron v. Welczeck a. Radoschau. Reuschestr. 59. Hr. Gutsb. Schubert a. Heinersdorf. Am Ringe 27. Hr. Handlungs-Kommis Janowitzer a. Wien u. Hr. Handelsmann Herzberg a. Bielitz. Schweidnitzerstraße 43. HH. Gutsbesitzer Liborius a. Kottwitz u. Hoffmann a. Schabenau u. Hr. Lieut. Döring a. Greblin. Am Ringe 25. Hr. Gutsb. Witt v. Döring a. Urbanowitz. Blücherplatz 8. Hr. Regierungsrath v. Ziegler a. Dambrau. Blücherplatz 14. Hr. Kfm. Strobel a. Frankfurt a/M. Am Ringe 15. Hr. Kfm. Waldhausen a. Essen u. Hr. Gutsb. Eichner a. Ziebern. Hummerei 3. Hr. Rittmeister v. Haugwitz aus Bogischen, HH. Inspektoren Kattner aus Halbendorf und Künzel aus Niklasdorf und Herr Oberamtmann Römer aus Klein-Logisch. Dorotheengasse 3. Frau Amtsräthin Mügge aus Kummernik. Herrenstr. 2. Hr. Gutsb. Hohberg aus Stanowitz. Hr. Oekonomierath Gumprecht a. Oelse. Am Ringe 54. Fr. Gutsb. v. Schickfus a. Baumgarten. Schmiedebr. 63. Hr. Gutsb. Bischof aus Bischofswalde. Am Ringe 51. HH. Gutsb. v. Paczinski a. Koselwitz u. v. Siegroth a. Seichwitz. Büttnerstr. 34. Hr. Gutsb. Heinze a. Ober-Heyersdorf. Oderstr. 24. Hr. Gutspächter Göppert aus Bojanowo. Am Ringe 56. Hr. Amtsrath Stegmann a. Goulau. Oderstr. 24. Hr. Oberamtm. Schütz a. Lang-Guhle u. Hr. Gutspächter Klar a. Schlemsdorf. Nikolaistr. 1. Hr. Kammeral-Dir. Wahl a. Hermsdorf. Nikolaistraße 71. Hr. Graf v. Schaffgotsch aus Wildschütz. Herrenstr. 16. Hr. Divisions-Prediger Möbius a. Glatz. Nikolaistr. 75. Landr. v. Prittwitz aus Kreisewitz. Elisabethstr. 7. Hr. Kfm. Stoltenhoff a. Stolberg. Nikolaistr. 7. HH. Kfl. Wolly, Lilienthal, Gerb und Goldschmidt a. Berlin. Oderstr. 17. Hr. Kfm. Heilborn a. Pitschen. Ursulinerstr. 14. Hr. Justizrath Berndt u. Hr. Gutsb. Zeh aus dem Großherz. Posen. Ritterplatz 7. Frau Gräfin Helwety a. Troppau. Ritterplatz 8. HH. Gutsb. v. Tschirschki a. Kobelau u. Großmann a. Klein-Tinz. Matthiasstr. 77. Hr. Gutsb. Günther o. Boitzen.

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Weizen, weißer. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Weizen, gelber. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rtlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rtlr.	Sgr.	Pf.
Goldberg . .	20. Mai	1	17	—	1	11	—	1	1	—	—	23	—	—	18	—
Jauer . . .	27. =	1	17	—	1	12	—	1	1	—	—	25	—	—	17	—
Liegnitz . .	26. =	—	—	—	1	11	6	1	2	8	—	24	2	—	19	6
Striegau . .	22. =	1	18	—	1	13	—	1	—	—	—	25	—	—	20	—
Bunzlau . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löwenberg .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte: „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.